

Regional

www.regional-brugg.ch

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden
Verlag, Inserate, Redaktion: Seidenstrasse 6, 5201 Brugg, Tel. 056 442 23 20, Fax 056 442 18 73



Dauerbrenner von Anfang an: das facettenreiche Freizeitangebot auf der allerersten Titelseite (links) – und auf der dritten die Brugger Altstadt.

Ein Vierteljahrhundert Zeitung «Regional»

(A. R.) – Es gibt kaum etwas Peinlicheres, als wenn sich Zeitungen selber abfeiern. Dennoch möchten wir es unsere Leserschaft in der gebotenen Kürze wissen lassen: Vor 25 Jahren, am 21. Mai 1993, ist die erste «Regional»-Ausgabe erschienen.

Wenn es dafür jemandem zu gratulieren gilt, dann Ernst Rothenbach. 25 Jahre lang jede Woche in Eigenregie – als Journalist, Inserateverkäufer und Produzent – eine Zeitung rauszuhauen, das muss ihm erst mal einer nachmachen. Und weil der Sohnemann, wie jetzt gerade, wieder in den Ferien, schmeisst der (seit gestern) ins 74. Altersjahr eingetretene den Laden halt eben allein. Seine Jubiläumsausgabe illustriert es buchstäblich buchstäblich: Der Fokus ist nicht in die Vergangenheit gerichtet, sondern liegt unentwegt auf der nächsten Nummer – auf spannenden, stets in heiterem Grundton gehaltenen Artikeln mit, nomen est omen, regionalem Bezug.

Auch künftig soll unsere mit Herzblut gemachte Publikation dem Anspruch genügen, gut gelaunten und vor allem guten Lokaljournalismus zu machen – getreu unserem Credo, dass der nahe Journalismus dem Leser auch am nächsten geht. Dabei werden wir uns weiterhin den Luxus einer eigenen Meinung leisten, dann, wenns drauf ankommt, die Feder spitzen und immer auch mal für eine scharfe Polemik gut sein. Bevor es nun endlich nicht mehr um uns geht, sondern darum, das Geschehen unserer faszinierenden Region in gewohnt kompakter Form frei Haus zu liefern, noch das Wichtigste – der Dank: Dieser geht vor allem an unsere geschätzten Inseratekunden, welche die 25 Jahre überhaupt erst ermöglicht haben, an Mitgründerin Astrid Schmidlin, die uns die Buchhaltung besorgt, an Redaktorin Marianne Spiess, an unsere freie Mitarbeitenden – und nicht zuletzt an die Druckerei Bürlin in Döttingen, welche seit Beginn für sorgfältigen Druck zuständig ist und uns mit dem nötigen technischen Support versieht.



Ein Ruff – ein Zupf – und mit einem Brienzer vorwärts (Kurz mit Nachdrücken) entschied Nick Alpiger vom Schwingklub Lenzburg (rechts) den Schlussgang am Bözberg-Schwinget 2018 gegen Tobias Widmer (Schwingklub Aarau) für sich.

Nick Alpiger klarer Festsieger

Publikumserfolg für den Schwingklub Baden-Brugg

(rb) – Er stand bereits vor dem Schlussgang als Sieger fest, führte er doch die Rangliste nach den regulären Gängen mit 6 Siegen und 59.75 Punkten an. Nach einem kurzen Rencontre mit Tobias Widmer gewann er auch noch den Schlussgang souverän: Kranzschwinger Nick Alpiger aus Lenzburg heisst der Sieger vom Bözberg, der das von Hauptsponsor Andreas Wüst von der Toyota-Südbahngarage Windisch gestiftete Kalb «Bali» heimführen durfte.

Bereits am Samstag zeigten 289 Nachwuchsschwinger vor etwa 700 Zuschau-

ern auf dem Bözberg im Ursprung, dass das Schwingwesen im Aargau eine gute Zukunft hat. Und Petrus schaute auch am Pfingstmontag zusammen mit gut 850 versierten Schwingspezialistinnen unter meist blauem Himmel zu, was der vom Schwingklub Baden-Brugg trefflich organisierte Bözberg-Schwinget zu bieten hatte. 63 Teilnehmende, darunter vier Kranzschwinger, kämpften auf den drei Sägmehlplätzen um Rang und Ehre.

Ranglisten und mehr unter: www.skbadenbrugg.ch

BEWEGUNGS RÄU M E B R U G G

Community Yoga
Freitag, 25. Mai, 18:15 - 19:30
Marina Rothenbach 076 364 80 15

Yoga and Selfcare
Sonntag, 27. Mai, 10:00 - 16:00
Megan Herdeg und Marina Rothenbach 076 364 80 15

Cantienica – go!
Samstag, 2. Juni, 13:00 - 16:00
Ursina de Vries 056 426 93 71

www.bewegungsraeume-brugg.ch

LIEBI + SCHMID AG
VERKAUF SERVICE VERMIETUNG REPARATUR

**Küchenbau
Haushaltgeräte
Zentralstaubsauger**

Wir bauen Küchen!

AUSSTELLUNGEN: • SCHINZNACH-DORF • FRICK
24-H-SERVICENUMMER 056 463 64 10

SCHENKENBERGERHOF

Thalheim
**Spargeldegustationsmenü
mit 3 bis 5 Gängen**

Siedfleisch- und Ochsenmaulsalat

**Stefan Schneider,
Restaurant Schenkenbergerhof
5112 Thalheim, Di geschlossen**

Für Ihre Reservation: 056 443 12 78
www.schenkenbergerhof.ch

Endlich – «Minka» kommt!

Windisch/Hausen: Grünes Licht für's neue Wohnheim der Stiftung Domino

(msp) – Freude herrscht bei der Stiftung Domino: Der Kanton hat am 11. April das Projekt für ein neues, zusätzliches Wohnheim in Hausen genehmigt und die Phase «Vorprojekt» freigegeben. Nun wird das Wettbewerbsprojekt mit Namen «Minka» überarbeitet sowie eine genaue Kostenschätzung gemacht. Bis im Jahr 2022 – so die Hoffnung – sollte das neue Wohnheim den Betrieb aufnehmen können.

Nach dem aus Spargründen verhängten und über zwei Jahre lang andauernden Moratorium des Kantons geht es nun endlich vorwärts. «Minka» wird wieder hervorgeholt. Das Raumprogramm sieht 20 betreute Wohnplätze und deren 5 mit integrierter Beschäftigung sowie insgesamt 22 Atelierplätze vor. Standort ist das Areal nordwestlich des bestehenden Wohnheims Domino. Die beiden Gebäude werden unterirdisch verbunden. Der dreigeschossige Hauptbau übernimmt die

Gebäudehöhe des Wohnheims Domino. Der eingeschossige Atelierflügel ist südseitig angeordnet. Zwischen Domino und Minka wird ein von flachen Bauten gesäumter Hof sowie ein geschützter Garten entstehen. Die Grobkostenschätzung der projektverfassenden Metron Architektur AG, Brugg, rechnet vor drei Jahren mit rund 10,6 Mio. Franken, wie Peter Schmidlin, Präsident der Baukommission, ausführte.

Hohe Auslastung, gute Erträge
An der Jahresorientierung konnte Betriebskommissionspräsident Jörg Hunn, über einen Ertragsüberschuss von 122000 Franken berichten, was deutlich über Budget liegt. Dieses hatte mit 5600 Franken praktisch mit einer schwarzen Null gerechnet. Dazu konnten Rückstellungen zu Lasten der Rechnung 2017 von 280000 Franken für besondere Investitionen und für eine Anerkennungsprämie für die Angestellten und Klienten getätigt werden. Bei einem Umsatz von rund 11 Mio. Franken ergibt sich ein Über-

schuss von rund 400000 Franken. Ausschlaggebend für das positive Ergebnis waren die Auslastung der Arbeitsplätze von teilweise über 100% und die gestiegenen Erträge aus Produktion und Dienstleistungen. Im Weiteren hat die Stiftung Spenden erhalten, die im letzten Jahr dank zwei grosszügigen Erbschaften, besonders reichhaltig geflossen sind (Ergebnis Spendenrechnung brutto 768000 Franken).

Guter Auftragsbestand
Das Domino bietet in verschiedenen Tätigkeitsfeldern geschützte Arbeitsplätze an. «Wir haben viele Aufträge und viel Arbeit», erklärte Rainer Hartmann, Geschäftsführer, «und derzeit auch tolle Arbeitsplätze frei mit unterschiedlichen Stellenprofilen.» Im Domino werden die Bereiche Elektromontage und Kabelkonfektion, mechanischen Fertigung, Ausrüstungs- und Verpackungsarbeiten, Kunsthandwerk, Hauswartung- und Reinigung, Wäschepflege und Gastronomie angeboten.

Kinderheim Brugg: Kostenbewusstsein ist gefragt

Jahresberichte 2017 Kinderheim Brugg / Schulheim Stift Olsberg

(mw) Die Integration des Schulheims Stift Olsberg bringt viel Arbeit, aber auch wertvolle Synergien für das Kinderheim Brugg. Thomas Wyman, Vizepräsident des Stiftungsrates, und Gesamtleiter Rolf von Moos präsentierten die Jahresberichte des Kinderheims Brugg und des per 1. August 2017 vom Kanton übernommenen Betriebes Schulheim Stift Olsberg.

Die Überführung des unter der Woche belegten Internatsbetriebes Olsberg mit seinen 24 Plätzen erforderte intensive Verhandlungen und Besprechungen mit dem Departement Bildung, Kultur und Sport sowie dem Departement Finanzen und Ressourcen. Daneben waren diverse Personalabgänge mittels Neuanstellungen zu kompensieren. Per 1. Juli 2017 trat in Olsberg mit dem 44-jährigen Daniel Wölfle ein neuer Standortleiter seinen Posten an. Die Mitarbeitenden mussten von einer

kantonalen in eine private Institution wechseln, was zu komplexen Umstellungen führte. In einigen Bereichen ergeben sich wertvolle Synergien. So haben zum Beispiel «Olsberger» Jugendliche, welche die Wochenenden oder die Ferien nicht zu Hause verbringen können, die Möglichkeit zu temporären Aufenthalten in Brugg. Hier war das Jahr 2017 geprägt von einer regen Tätigkeit mit diversen Umzügen und Neubezügen von Aussenstationen. Das Wohnheim, die Aussenwohngruppe, die Notfallgruppe und die Tagessonderschule erforderten von allen Beteiligten ein hohes Mass an Einsatzbereitschaft. Für Abwechslung sorgten Lageraufenthalte und die geselligen Veranstaltungen im Jahreslauf. Das Kinderheim Brugg hatte zusammen mit dem Schulheim Olsberg bislang Kapazität für 124 Plätze. Per 1. August 2017 umfasste das Team 171 Mitarbeitende in insgesamt 130 Vollzeitstellen, was den hohen Personalbedarf zeigt, den die Betreu-

ung rund um die Uhr erfordert. Der längste Aufenthalt im Heim dauerte zwölf Jahre, der kürzeste 29 Tage, das jüngste Kind zählte bei Eintritt zwei Jahre, das älteste 16 Jahre. Gemäss Jahresrechnung stellte sich der Gesamtertrag auf 10,744 Mio. Franken, und hinzu kamen 42203 Franken Entnahme aus dem Rücklagefonds. Bei einem Aufwand von 11,244 Mio. Franken ergab sich ein Betriebsverlust von 457837 Franken. Für 2018 wird wegen der Integration von Olsberg mit einem Umsatz von 13,5 Mio. Franken gerechnet. Generell ist jedoch Sparen angesagt, um die vielfältigen Beanspruchungen rund um die steigenden Aktivitäten und In-frastruktur Ausgaben tragen zu können. Unter anderem soll im Schulheim Olsberg die Kapazität auf Sommer 2018 um sechs Plätze gesteigert werden, und für Brugg ist eine Eingabe betreffend Erhöhung der Zahl der Tagessonderschulplätze hängig. In diesem Bereich übernimmt ab 1. Juli Lucia Morandi die Leitung.

«kopfüber» heisst nicht kopflös

(rb) – «kopfüber» ist das dritte pädagogische Kunstprojekt, das unter der Leitung von Brigitta Luisa Merki eigens für die Klosterkirche Königsfelden kreiert wurde. 72 Jugendliche der Schule Angelrain in Lenzburg verwandeln ab Freitag, 1. Juni den Kraftort nach ihren Fantasien. In einem kopfüber hängenden Zauberswald erfinden sie tanzende Bilder und eigene Geschichten. Es steht ihnen viel Raum offen für ihre eigenen Vorstellungen einer verkehrt herum wahrgenommenen Welt. In Gedanken kopfüber bewegen sie sich tanzend (Bild unten) in ihrer eigenen Traumwelt. Alles darf anders herum gesehen, die Bilderwelt neu erfunden werden. Mit dem spartenübergreifenden Kultur macht Schule-Projekt bleibt Brigitta Luisa Merki ihrer Grundidee treu, in der Klosterkirche Königsfelden ein einzigartiges Gesamtkunstwerk erlebbar zu machen.

Mehr auf Seite 5



Einfach mal abschalten!

Sonder-Aktion
Relax-Sessel ab Fr. 1990.-

MÖBEL-KINDLER-AG
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18

SCHINZNACH-DORF

17. - 19. August
KULTUR - KUNST - EVENTS
SCHROTTPLATZ
KULTUR - KUNST - EVENTS
17. - 19. August

SEHEN
verändert unser Wissen,
Wissen
verändert unser SEHEN.

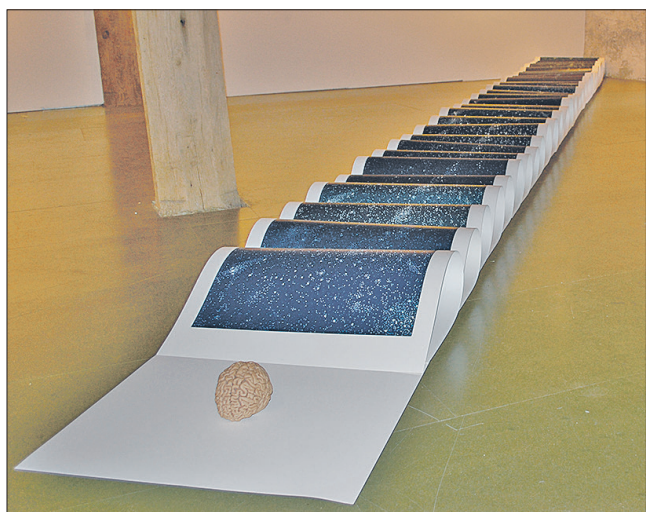
Jean Piaget

bloesser
Neumarkt 2 · 5200 Brugg
Tel. 056 / 441 30 46
www.bloesser-optik.ch

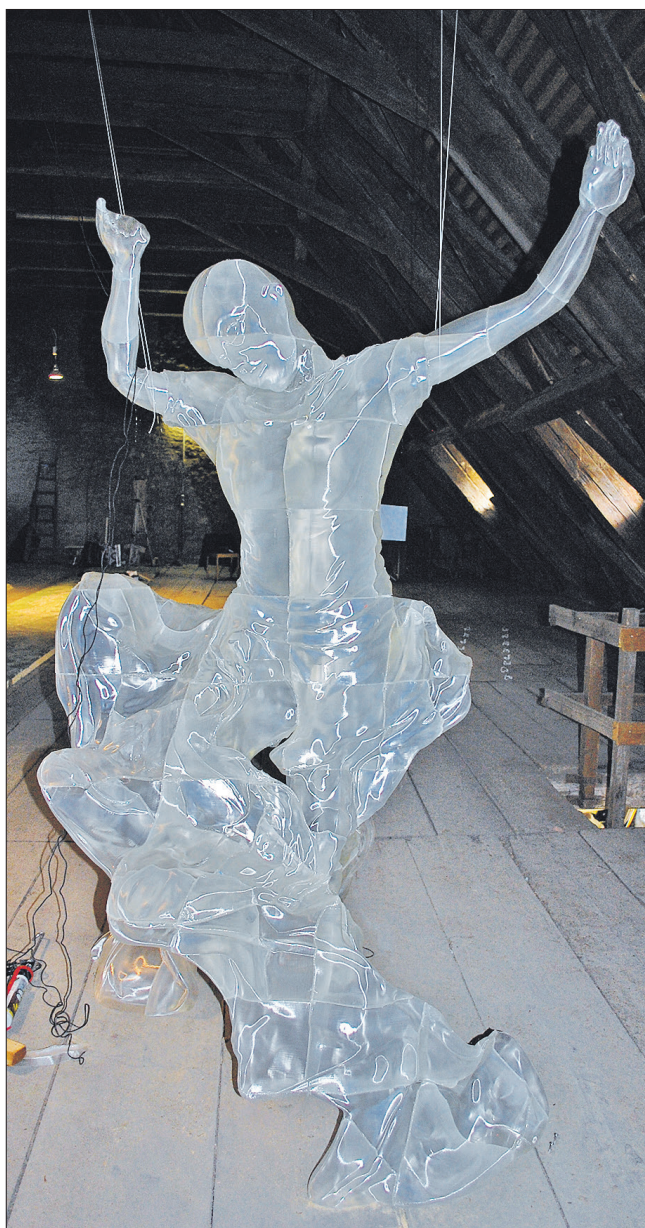
Brillen + Kontaktlinsen



Kioske am Kiosk: Vreni Spieser in Aktion.



Installation «wohin» von Margarit Lehmann: Bezug zum Gehirn mit seinen Furchen und Windungen und dem sich zunehmend schneller ausdehnenden Kosmos.



Im Dachstock eine Tänzerin von Michael Roggli.



bodyline
medizinische kosmetik
andrea neubauer

seit 1985

Sommerangebot bis 1. August 2018

Gesichtspflege «Caliente»
Frische und Entspannung in 90 Min.
inkl. Sommerdrink

Zum
unschlagbaren
Preis von
CHF 139.-
statt CHF 178.-

Bodyline Medizinische Kosmetik GmbH
Stahlrain 8 · 5200 Brugg · 056 442 32 42 · www.bodyline-kosmetik.swiss



Schilling AG **Birr**
Alte Lenzburgerstr. 6
5242 Birr
056/444'77'55
www.schilling-ag-birr.ch
info@schilling-ag-birr.ch

- Malerei • Gipserei • Gebäudeisolationen
- Generalunternehmung • Bauleitungen

Schöne Gärten

Florian Gartenbau
062 867 30 00



JEANNE G TEAM
COUTURE DESIGNER BOUTIQUE
Boutique-Neuheiten
Couture / Mode nach Mass
Änderungen
STAPFERSTRASSE 27, 5200 BRUGG
056 441 96 65 / 079 400 20 80; www.jeanneg.ch



Verkaufe! Verschenke! Suche...
Ein Flohmarkt-Eintrag (6 Zeilen) kostet nur Fr. 10.-! Zehnertölli ins Couvert, Text aufschreiben und schicken an
Zeitung Regional GmbH,
Seidenstrasse 6, 5201 Brugg

Flohmarkt in der Mehrzweckhalle Hausen
Samstag, 26. Mai 2018, von 9 – 16 Uhr
Für das leibliche Wohl ist mit Getränken, Snacks und feinen Kuchen gesorgt.
Die Kulturkommission Hausen freut sich auf Sie!

Hauswartung & Allround Handwerker Service
Wand- und Deckenverkleidungen, Bodenlegerarbeiten, allgemeine Holzarbeiten, Reparaturen (Holz & Metall), Glaserarbeiten, Lösung von handwerklichen Problemen schwieriger Art.
Oswald Ladenberger, Mobil 076 277 12 43

Umbauen oder Renovieren:
Plattenbeläge, Gipser- Maurerarbeiten!
Saubere Arbeit und ein fairer Preis sind für uns ein «Muss». J. Keller: Tel 078 739 89 49
E-Mail: goeggs333@gmail.com

Kaufe alte Briefe, Ansichtskarten, Münzen und Briefmarken. Bezahle bar.
Rufen Sie mich an unter: 078 613 51 76

Erladige Maurer-, Umgebungs- und Ausubarbeiten.
H.R. Sieber 056 442 66 69 • 079 543 64 85

Ihr Gärtner für Ihre Gartenpflegearbeiten aller Art! Hecken & Sträucher jetzt schneiden, mähen usw. Fachgerecht! Speditiv! Preisgünstig! R. Büttler Tel 056 441 12 89
www.buetler-gartenpflege.ch

Illusion und Vision – Dimension Druck

Brugg: Exquisites Kunsterlebnis startet am 26. Mai im Salzhaus

(msp) – Von der Druckgrafik bis zum dreidimensionalen Druck: 25 Künstler und 4 Druckwerkstätten füllen das Salzhaus bis unter's Dach mit ihren Werken, entfachen fantastische Illusionen und ungeahnte Visionen im Raum wie auch im Betrachtenden selbst. Unter dem gemeinsamen Nenner «Druck» ist eine weitgefächerte Vielfalt und handwerkliche Experimentierkunst zu erleben – nicht in New York, Paris oder Berlin, sondern im Herzen von Brugg. Vernissage: Freitag, 25. Mai, 19 Uhr. Ausstellung vom 26. Mai bis 10. Juni. www.salzhaus-brugg.ch

Am Pfingst-Wochenende herrscht emsiges Treiben, die Ausstellung, initiiert durch den Verein Salzhaus Brugg, nimmt langsam Gestalt an. «Es passiert einfach und ist plötzlich fertig», meint die installativ und performativ arbeitende Künstlerin Vreni Spieser, die mitten im Salzhaus einen Kunstkiosk aufbaut und gerade dabei ist, die Wände des Kiosks mit ihren Bildern von Kiosken zu tapezieren. Darin wird es auch sonst einiges zu sehen geben, vielleicht auch Steindrucke von Thomy Wolfensberger. Nebenbei ist bereits der Kubus der Druckwerkstatt Lenzburg von Andreas Hofer und Marius Lüscher installiert. Gezeigt wird zum Beispiel die Druckgrafik-Serie «Fertighaus» oder die Resultate drucktechnischer Experimente von Marius Lüscher. Auf dem Weg treppauf: Kupferdrucke, Druckplatten hinterleuchtet und Holzschritte – auch raumfüllend. Wie die Installation «wohin» von Margarit Lehmann, die meterweit und ins Unendliche führt. Selbst im Dachstock tun sich Weite, Unendlichkeit, Dimensionen auf. Die Installation von Michael Roggli erlaubt, wie ein Riese auf Wanderschaft zu gehen, den Weg vom Wasserschloss bis zum Neuenburgersee zu beschreiten, genauer hinzusehen und den Bildern unter den Füßen nahe zu kommen, um sich doch noch in der Unendlichkeit zu verlieren. Oder in Video-Installationen einzutauchen, kubisch, kristallin, fließend und dreidimensional, wie es die lichte luftige Tänzerin im ehrwürdig dunklen Dachstock vorzeigt – gedruckt zusammengefügt, geprägt und verdichtet in Raum und Zeit.

Einmalige Workshops für eigenes Tun
Die Holzschnitt-Künstlerin und grafische Gestalterin Helga Halbritter platziert eben traditionelle Typensätze, grosse Holzbuchstaben, aus dem Fundus der Römerpresse Vindonissa, auf Tischen auf der Salzhaus-Bühne. Raritäten aus der Welt des Buchdrucks, die mehr und mehr in Vergessenheit geraten. Hier entsteht ein «Work in Progress». Im Rahmenprogramm dürfen Besuchende selber im Setzkasten ein Wort zwischen die Keile schieben, mittels einfachem Abriebverfahren drucken und das so entstandene Wort in den Wörterwald hängen, der sich im Laufe der Ausstellungsdauer mehr und mehr zu einem 3D-Schrifterzeugnis verdichten wird. Noch mehr Rahmenprogramm bietet der kulinarische Workshop mit Markus Spicher (Schreinerei Spicher) und Lina Larsen. Hierbei kann Knäckebrot hergestellt und dabei mit Druckstempeln experimentiert werden. Das geprägte Gebäck wird danach Teil eines originalen Schwedischen Buffets. Selbst ein Kollodium-Porträt – die Urform der heutigen Fotografie – kann auf Anmeldung bei Sebastiano Bucco geschaffen werden.

Einmalige Workshops für eigenes Tun
Die Holzschnitt-Künstlerin und grafische Gestalterin Helga Halbritter platziert eben traditionelle Typensätze, grosse Holzbuchstaben, aus dem Fundus der Römerpresse Vindonissa, auf Tischen auf der Salzhaus-Bühne. Raritäten aus der Welt des Buchdrucks, die mehr und mehr in Vergessenheit geraten. Hier entsteht ein «Work in Progress». Im Rahmenprogramm dürfen Besuchende selber im Setzkasten ein Wort zwischen die Keile schieben, mittels einfachem Abriebverfahren drucken und das so entstandene Wort in den Wörterwald hängen, der sich im Laufe der Ausstellungsdauer mehr und mehr zu einem 3D-Schrifterzeugnis verdichten wird. Noch mehr Rahmenprogramm bietet der kulinarische Workshop mit Markus Spicher (Schreinerei Spicher) und Lina Larsen. Hierbei kann Knäckebrot hergestellt und dabei mit Druckstempeln experimentiert werden. Das geprägte Gebäck wird danach Teil eines originalen Schwedischen Buffets. Selbst ein Kollodium-Porträt – die Urform der heutigen Fotografie – kann auf Anmeldung bei Sebastiano Bucco geschaffen werden.

Schinznach-Dorf: Möbel-Kindler mit «s' Heimat-Fäsch»

Das renommierte Möbelgeschäft in Schinznach-Dorf im Dägerfeld (siehe Hinweisschilder) veranstaltet seine traditionelle Frühsommer-Hausmesse dieses Mal vom Donnerstag, 24. bis Sonntag, 27. Mai (Do/Fr: 9–20h; Sa: 9–19h, So 10–17h) unter dem Motto «s' Heimat-Fäsch». Hanni und Sohn Remo Kindler mit ihrem Team bieten ihren Gästen ein abwechslungsreiches Programm mit Ghackets & Hörnli, Schau-Backen, Streichelzoo, Schaumkuss-Festival, Knipsbox-Lachwettbewerb und am Sonntag mit einem reichhaltigen Buurebuffet aus der Region. Neben der gemütlich-heimatlichen Unterhaltung (Kapelle Alder-Buebe!) werden auf 1700 Quadratmetern zahlreiche attraktive Sitzgruppen (auch für die nicht so grosse Stube), Tische, Stühle, Komfortessel und Matratzen sowie Boxspring-Betten von Bico gezeigt. Möbel, die vielen auch Heimat und Zuhause bedeuten. Dabei gibt es ebenso attraktive Rabatte verschiedenster Art; zum Beispiel kann man um verschiedene Rabattstufen würfeln.

Neue Heimat für «Bözberg-Stubete»

Nachdem der «Bären Stalden» geschlossen hat, galt es für die Bözberg-Stubete, die alle zwei Monate am 1. Freitag stattfindet, ein neues Lokal zu suchen. Wirt Kazim Aktas, genannt Mario, stellt dafür seine Riniker «Tannegg» zur Verfügung. Die nächste Stubete findet statt am Freitag, 1. Juni, 19 Uhr in der Tannegg, Riniken.

Riniken: Offenes Waldhaus

Der Wirtschaftsbetrieb im Riniker Waldhaus «Ebni» ist am Sonntag, 27. Mai, von 10.30 bis 17.30 Uhr geöffnet. Es wird wiederum eine reichhaltige Auswahl an Getränken und Speisen angeboten. Die Wirtschaft im Waldhaus ist in diesem Jahr weiter auch an folgenden Sonntagen geöffnet: 24. Juni, 30. September, 28. Oktober und 25. November.

17. Regionale Kinderspielwarenborse
in der Turnhalle Au-Lauffohr vom Sa, 2. Juni 2018.
Jedes Kind bekommt gratis einen Tisch.
Verkauf von 10 bis 14 Uhr.
Anmeldung: 079 518 16 34 • bruno.schuler@gmx.net

KAUFE AUTOS FÜR EXPORT!
PW und LW, auch Unfall-Autos. KM und Zustand egal. Bar-Bezahlung, Abhol-Service. Melden Sie sich bitte unter
Tel. 078 770 36 49

Zimmer streichen
ab Fr. 250.-
seit 1988
MALER EXPRESS
056 241 16 16
Natel 079 668 00 15
www.maler-express.ch

5300 Vogelsang
Tel. 056/210 24 45
Fax 056/210 24 46
Offiz. Servicestelle
Läuchli-Marken-Heizkessel.
Isidor Geissberger
Feuerungsfachmann
& Feuerungskontrolleur
mit eidg. Fachausweis
Brenner- & Heizungsservice aller Marken

Sudoku -Zahlenrätsel Wo 21-2018

4			3					2
		8	5		9	1		
	1						3	
	9		2		7		5	
1				9				4
	7		1		6		8	
	6							1
		5	4		8	3		
8				6				9

Ferngesteuerte Modelle
Autos Helikopter Flugzeuge Boote
www.rc-shop.ch

Wie läuft das neue Geschäft von deinem Sohn?
Ganz gut. Gestern Morgen war ein Kunde da. Nachmittags wurde es dann aber etwas ruhiger!

PUTZFRAUEN NEWS

Andreas Bürgi begann vor 60 Jahren

Ein Arbeitsleben – und mehr – für die Jost AG

(rb) – Sohn Adrian Bürgi, heutiger Eigentümer der Jost Brugg AG, richtete letzten Freitag seinem Vater und Vorgänger in der Jost Elektro AG in Brugg ein kleines Fest aus. Grund: 1958 hatte Andreas Bürgi aus Zeihen seine Lehre als Elektrostift bei Clemenz Jost in der Brugger Vorstadt begonnen. Von dort her führte ihn sein Berufsweg die letzten 60 Jahre über diverse Grossbaustellen im In- und Ausland, über «Lehrplätze» der verschiedensten Art bis zur Übernahme der florierenden Firma von Clemenz Jost 1988 und zur Weitergabe an Sohn Adrian 2010. Der Jubilar: «Ich habe in dieser Zeit viel erlebt, vor allem den technischen Wandel vom Isolierrohr zum Glasfaserkabel. Meiner Frau Ruth und allen, die mich unterstützten, danke ich. Ich würde es wieder gleich machen.»

Aus der «guten alten Zeit»

In seinen Schilderungen der langen Berufszeit erntete Andreas Bürgi manchen (ungläubigen) Lacher: So war es bereits 1957, als er als Volontär die Stelle bei Jost antrat. Dies, weil er erst im Frühling 1958, mit 16 Jahren, die Lehre beginnen konnte. Damals zahlte ihm Chef Clemenz Jost einen Stundenlohn von 50 Rappen. Diese setzte er zu Lehrbeginn auf 30 Rappen herunter, weil der Lernende jetzt ja einen Tag in der Gewerbeschule verbrachte... Nach der Meister- und Telefon A-Prüfung folgten in den Jahren 1979 bis 1986 Auslandeinsätze in Medina, Jeddha, Riadh und (da schon mit Sohn Adrian) Mehared. Nach der Fusion der BBC mit der ASEA zu ABB war es mit den Auslandeinsätzen vorbei. Dies nachdem Bürgi realisiert hatte, dass ohne Eng-

lich im Ausland nichts lief und er deshalb einen fünfmonatigen Sprachaufenthalt in London in Angriff nahm; immer vier Wochen, dann wieder ein Monat im Geschäft und erneut vier Wochen. Die erworbenen Sprachkenntnisse konnte Andreas Bürgi später auf zahlreichen Reisen nach Afrika und Asien gut gebrauchen. Meilensteine waren die Gründung der Jost Dresden AG nach der Wende, das Lehrlingsaustauschprogramm mit Dresden, Leipzig, London und Oxford sowie die gleitende Übernahme der Firma von Chef und Mentor Clemenz Jost. «Wir hatten stets einen sehr respektvollen Umgang miteinander. Es galt nach langen Diskussionen und Differenzen, die wir auf Wanderungen von Effingen bis zum Thalheimer Wygärtli austrugen, der finale Handschlag. Das geht heute leider nicht mehr so», erinnert sich Andreas Bürgi.

Energischer Kämpfer für Standort Brugg

Ein Wendepunkt in seinem öffentlichen Leben war das Brugger 700 Jahre Stadtrecht-Fest 1984, wo er als oberster Beizenchef fungierte und danach als wirklicher Brugger wahrgenommen wurde. Er erinnert sich an die Standort-Auseinandersetzung ums aus der Berufsschule und dem KV hervorgegangene BWZ und an den SAC Brugg, den er acht Jahre präsidierte und an dessen Gelmerhütten-Renovation und -ausbau er massgeblich beteiligt war. Der heute 75-Jährige tritt zwar etwas kürzer, ist aber immer noch im Unternehmen tätig und für QV-Zertifizierungen zuständig. Ihm dankte Adrian Bürgi für diesen Lebenseinsatz – dann wurde gefeiert.



So begann es: Elektromonteur Mario May, 1. Jahr-Lehrling Andreas Bürgi und Firmengründer Clemenz Jost beim Verlegen eines Kabels für die Grossbaustelle der BBC im Birrfeld. 55 Jahre später: Vier Generationen am 55 Jahr-Jubiläum der Jost-Firmen im 2012: Gabriel (Sohn von Adrian), Adrian sowie Andreas Bürgi und Clemenz Jost. An der Feier zu 60 Jahre Andreas Bürgi im Einsatz für seine Firma: Eigner Adrian und Vater Andreas Bürgi. Erinnerungen: Andreas Bürgi sprach zur mitfeiernden Belegschaft und erheiterte diese mit Anekdoten.



Bad Schinznachs «Magma Bar & Lounge» in neuen Händen

«Müli Mülligen»-Wirtin Tessa Schneider will Synergien realisieren

(rb) – Sie habe sich schon immer eine Bar gewünscht, lacht die erfahrene Gastronomin Tessa Schneider anlässlich der offiziellen Eröffnung letzten Freitagabend auf die entsprechende Frage von Regional. «Ich

freue mich sehr, als neue Gastgeberin in der für mich schönsten Bar des Kantons wirken zu dürfen, und schätze die wertvolle Unterstützung seitens der Bad Schinznach AG», hatte sie nach Bekannt-



Julia (Aushilfe), die leitende Barfrau Andrea, Susanne (20%), und Tessa Schneider, Müli Mülligen-Wirtin und neue Pächterin der Magma-Bar, hinter dem Tresen der Luginbühl-Bar.

werden des Vorhabens schriftlich verlauten lassen. Und jetzt ist sie angekommen in der Bar ihrer Wünsche. Die Wirtin führt bereits seit sieben Jahren das Restaurant Müli am Reussufer in Mülligen – mit Erfolg! Und sie ist als gewiefte Hochzeitsplanerin dabei, Synergien zwischen den beiden Gastorten auszuloten. Der Aperitiv hier, vielleicht die Trauung in der gleich gegenüber der Bar zur Verfügung stehenden Kapelle (1881 von Kurgästen finanziert, 1999 von Tatjana Tiziana mit ihren surrealen Barock-Figuren ausgemalt), dann das Festessen in der Müli Mülligen – sollte eigentlich funktionieren. Aber auch die «normalen» Magma-Gäste und das Stammpublikum freuts, dass die Bar & Lounge mit dem einmaligen Ambiente erhalten bleibt. Ob vom Golf oder Tennis kommend, ob von Thermi-Sauna oder Aquarena-Bad Erfrischung suchend: Die Leute geniessen das Cachet – selbst wenn nun in der Bar keine Zigarren geschmaucht und keine Zigaretten mehr geraucht werden können – des einen Leid, des anderen Freud. Das war auch an der Eröffnung zu spüren, wo sich buntes Publikum, selbst ein Behördenvertreter wurde gesichtet, tummelte. Ein Ort, wo man sich trifft und bestens unterhält.

Heinrich Obrist, Windisch, zum 95. Geburtstag

«Nein, autofahren tu ich nicht mehr. Ich habe das Billett auf den 31. Dezember 2017 abgegeben. Jetzt bin ich 77 Jahre unfallfrei gefahren – da will ich nicht, dass noch irgendein Seich passiert!» Originalton Heinrich Obrist am Pfingstmontag, kurz bevor der Gemeinderat Windisch seine Aufwartung machte. Dies, weil am Dienstag, 22. Mai, besagter Heinrich Obrist bei guter Gesundheit und mit wachem Geist seinen 95. Geburtstag im Kreis der Familie feierte.

Heinrich Obrist wird in Windisch immer wieder an den Hauptübungen der Feuerwehr gesichtet. Auch die Generalversammlungen lässt er nicht aus. «Schliesslich bin ich Ehrenmitglied, da gehört sich das», sagt der Jubilar, wegen eines schlechten Knies heute mit Stock unterwegs. Der Windischer Garagist, der über 50 Jahre als «Abschlepper Nr. 1» verunfallter, ausgebrannter, stehengebliebener Autos im Dienste der Polizei und Privater wirkte, betrieb seine Garage

und wohnte in angrenzenden Haus an der heute mit Kreisel bestückten Kreuzung Hauserstrasse / Badenerstrasse. Die Liegenschaften mussten der Überbauung Fehlmannmatt weichen, in welcher er mit Blick auf den Bözberg mit seiner um acht Jahre jüngeren Frau Elisabeth wohnt. «Es ist schön hier, aber was ich halt schon vermisse, ist das Haus und den Garten, wo wir immer viel werkelten», erinnert sich Heinrich Obrist. Ihm wünschen wir, dass ihm sein immer positiver Blick in die Zukunft erhalten bleibe und er weiterhin seine spannenden Geschichten aus der Vergangenheit erzählen mag.

E. A. R.



Von Remady & Manu-L bis Macy Dancers live

EG Bar-Fäscht mit Super Programm, feinem Essen und coolen Drinks

(rb) – Es ist bereits das 4. EG Bar-Fäscht das am Freitag, 1. und Samstag, 2. Juni im Lokal auf dem Campus Brugg-Windisch durchgeführt wird. Betreiber Hasan Us: «Alle engagierten Leute freuen sich mit mir zusammen über dieses vierte Fest. Wir haben grossen Aufwand betrieben, um unseren Stammgästen und der grossen Party-Szene etwas Ausserordentliches zu bieten.»

Hasan Us ist in der Wirtelandschaft der Region kein Unbekannter. Seit über 15 Jahren wirkt er mit Erfolg in der Gastro- und Eventszene. Und er freut sich, dass so viele Fachhochschul-Leute bei ihm als Gäste seine täglichen Anstrengungen betreffend Küche zu schätzen wissen. «Neben unserer Gastronomie mit nur Frischestem, den zahlreichen Events – ich erinnere an den Auftritt der aktuellen Bachelorette Adela mit ihren Kandidaten im April hier – und dem nun bevorstehenden 4. EG Bar-Fäscht profilieren wir uns auch als Sponsoren. Beispielsweise beim UHC Powermäuse Brugg, beim FC Veltheim, beim Judo Club Brugg und beim Boxen. Wir sind für unsere Gäste da vom «Zwischendurch-Café» zum gemütlichen Mittagessen bis zum Ausgang. Unsere Drinks sind Legende. Und bei schönem Wetter, was wir uns auch für die 4. EG Bar-Fäscht wünschen, ist



Hasan Us (links) mit der in den letzten Monaten für viel Stimmung sorgenden Bachelorette Adela Smajic und ihren Herren diesen April in der EG Bar. In der Mitte Ali Us, der Bruder von Hasan Us. Da ging die Party-Post ab!

die Terrasse idealer Aufenthaltsort für Hingucker und Partyschwärmer.» Hasan Us ist es wichtig, sich bei allen Nachbarn für deren Toleranz zu bedanken, denn Partys gehen schliesslich nicht lautlos über die Bühne. Vor allem, wenn man gegen 400 Gäste erwartet! Hit des 4. EG Bar-Fäschts sind Remady & Manu-L sowie Alex Constanzo. Ausserdem treten auf: O-Dee, Leeroy, Little Maze, Sony Vice, Moo Cronic, Tony Gar-

cia, Steve-O, Stantraxxs, Jay Mike, Djane Marleen, Icemann, Djane Lauren sowie die fantastischen Macy Dancers, die im wahrsten Sinne des Wortes Bewegung in die Party bringen werden. EG Bar auf dem Campus Brugg-Windisch, Freitag, 1. Juni, 17–4 Uhr, Samstag, 2. Juni, 17–4 Uhr; Eintritt je Fr. 10.–. Ab 18 Jahren! www.egbar.ch / www.facebook.com/egbar

SPACE STAR PROBE FAHREN UND GEWINNEN

ab CHF
8'850.–*



Der Frühling hat es in sich! Gerne laden wir Sie in unsere Garage ein. Lassen Sie sich auf einer Probefahrt vom **Mitsubishi Space Star** begeistern und mit etwas Glück können Sie einen Hanami gewinnen. Kommen Sie bis am Samstag, 30. Juni 2018, bei uns vorbei – es lohnt sich.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



AUTO GYSI

Hauptstrasse 9, 5212 Hausen
www.autogysi.ch / Tel. 056.460.2727



*Space Star 1.0 Entry, 71 PS, CHF 8'850.–inkl. MWST. Abb. 1.2 Space Star Hanami, 80 PS, CHF 15'550.–inkl. MWST. Normverbrauch 1.0/1.2-Liter: 4.2/4.3/100km, CO₂ 96/100g/km, Energieeffizienz-Kategorie D, CO₂-Durchschnitt aller verkauften Neuwagen CH: 133g/km. Wettbewerbssteilnahme nur möglich bei teilnehmenden Händlern.

Campussaal: Anforderungsreich aber positiv

Neue Ideen wie Weinmesse 2019 geprüft



Die Verwaltungsratspräsidenten Heidi Ammon und Martin Wehrli, flankiert von Riet Pfister (links) und Daniel Rohrer.

(mw) – Die CIAG (Campussaal Immobilien AG) und die CBAG (Campussaal Betriebs AG) blicken auf ein gutes Geschäftsjahr mit steigenden Umsätzen und weiter bereinigten Kostenstrukturen zurück. Der 100000ste Besucher 2018 und die stete Senkung der Verzinsungsverbindlichkeiten sind weitere Schwerpunkte im Campussaal-Alltag.

Letzte Woche orientierten für die Campussaal Immobilien AG deren Verwaltungsratspräsident Martin Wehrli und Sekretär Daniel Rohrer sowie für die Campussaal Betriebs AG deren

Verwaltungspräsidentin Heidi Ammon und Geschäftsführer Riet Pfister über die Ergebnisse 2017.

Marktstellung gefestigt

Wie Heidi Ammon ausführte, war das vergangene Geschäftsjahr für die Campussaal Betriebs AG von positiven Entwicklungen und gleichzeitig von Herausforderungen geprägt. In Brugg und Windisch fielen wichtige Entscheide für die Sicherung der Beitragszahlungen für die nächsten Jahre und die Marktstellung konnte gefestigt werden. Riet Pfister wies darauf hin, dass dies trotz steigender Konkurrenz durch neuer-

öffnete Eventhallen in Dübendorf und Zürich-Oerlikon gelungen sei. Die Eigenveranstaltungen «Winternight», «Campus-Variété» und auch das grosse Engagement für die «Kulturnacht» hätten zu einer noch besseren Verankerung des Campussaals in der Region und darüber hinaus beigetragen. Besonders erfreut sei man über die Tatsache, dass im Heimmarkt der Aargauer KMU's, aber auch im Kanton Zürich ein Wachstum resultiert. Die CBAG kann von einem breiten Mix an Events in verschiedensten Bereichen berichten. Der Campussaal war letztes Jahr an 79 Tagen für 65 Veranstaltungen belegt, die Umsätze stiegen entsprechend und die gesteckten Jahresziele wurden erreicht, was sich auch positiv auf die Beiträge der beiden Gemeinden auswirke. Im Vordergrund standen Kongresse, Tagungen, Symposien (41%), vor Anlässen aus den Sektoren Behörden, Politik, Bildung (20%), Generalversammlungen (19%), Shows, Konzerten, Kulturevents (17%), Messen und Ausstellungen (3%). Im Geschäftsjahr 2017 nutzten lokale Veranstalter das 10er-Kontingent der beiden Gemeinden für die Durchführung von mietfreien Anlässen voll aus. Die Fortsetzung dieses Trends hat zur Folge, dass man bei diesen Spezialvergaben an Grenzen stösst. 2017 hat die Besucherzahl des Saals um total 27308 Personen zugenommen, und Anfang 2018 konnte der insgesamt 100000ste Gast begrüsst werden. Die Kundenzufriedenheit hat sich im vergangenen Betriebsjahr weiter verbessert, was auch die steigende Zahl an Wiederholungsbuchungen zeigt. Ein grosser Dank geht an das Team der ABA Manage-

ment GmbH, die den Campussaal im offiziellen Auftrag von Brugg und Windisch betreibt. Für den CBAG-Geschäftsführer Riet Pfister wird ein in der Branche erfahrener Nachfolger gesucht. Neue Ideen sind gefragt. So soll unter anderem im März 2019 zusammen mit regionalen Winzern eine Weinmesse durchgeführt werden.

Auch finanziell nicht schlecht gefahren Martin Wehrli hob hervor, dass die langfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten der CIAG, die vom gegenwärtig tiefen Zinsniveau profitiert, im Rechnungsjahr 2017 erfreulicherweise von 1,3 Millionen auf 700000 Franken gesenkt werden konnten und dass voraussichtlich ab 2020 kein Fremdkapital mehr benötigt werde. Nach Berücksichtigung des Finanzaufwandes von 2,461 Mio. Franken resultierte ein Gewinn von 77323 Franken, dies nach 52840 Franken im Vorjahr. Die Einnahmen aus Mietzins und Nebenkostenabrechnung betragen 596647 Franken, der betriebliche Aufwand 516863 Franken. Darin enthalten sind Abschreibungen von 372241 Franken auf Maschinen, Mobiliar, Betriebseinrichtungen und Liegenschaft. Die Tätigkeit des Verwaltungsrates verlief in ruhigen Bahnen. Ein spezieller Punkt war der früher als erwartet vorgenommene Ersatz des Mischpultes im Campussaal. «Der Austausch ist ein Beispiel dafür, dass wir grossen Wert auf eine einwandfreie Infrastruktur für die Nutzer legen», so Wehrli abschliessend.



Gina Été mit Poetic Post Pop

Im Rahmen der Mittagsmusik «am gleis 1» tritt am Donnerstag, 31. Mai, am Stahlrain in Brugg Gina Été auf. Ihre fast überirdische Stimme, getragen von der chaotischen Kraft ihrer Band, zieht das Publikum in verborgene Sphären, wo Dreiklänge regieren aber Tonarten versagen, Klassik und Jazz sich in normalen Popsongs vereinen. Gina Été singt und spielt die Geige sowie das Piano, Jeremie Revel singt und spielt die Gitarre, Phillip Klawitter zupft und streicht den Doppelbass und Noé Franklé rührt die Trommeln und Becken. Do, 31. Mai, Stahlrain 2, Brugg. 12 Uhr: Buffet; 12.30–13.15 Uhr: Konzert. Kollekte.

Medizinisches Zentrum Brugg: Wieso immer müde?

Am Mittwoch, 13. Juni, 19–20 Uhr, findet im Medizinischen Zentrum Brugg ein interessanter Vortrag statt. Es geht um die Frage «Sind Sie müde und schläfrig?». Dr. med. Bernd Wagner, Facharzt Schlafmedizin der Klinik Barmelweid, erklärt, was man schon immer über Müdigkeit und Schläfrigkeit wissen wollte. Der Zugang ist unentgeltlich, mit anschliessendem Apéro.

Interessante Berufsschau an der Bez Windisch

Am Samstag, 26. Mai, findet an der Bezirksschule Windisch von 10 bis 13 Uhr erneut die Berufsschau des Elternforums Bezirksschule Windisch statt. Diesem Verein ist es ein Anliegen, die Jugendlichen zu informieren und in der Auswahl ihrer Ausbildung zu unterstützen. Der Eintritt ist frei, es ist keine Anmeldung erforderlich. Real-, Sekundar- und Bezirksschüler sowie ihre Eltern sind willkommen. Die Kurzreferate zu den einzelnen Berufsbildern beginnen um 10 Uhr in den verschiedenen Zimmern der Schule. Es werden Berufe wie Ingenieur, Kaufmann, Elektrotechniker, Schreiner, Gipser, Polymechaniker, Flight Attendant, Pilot, Drogistin, Koch, Fachfrau Gesundheit usw. von diesen Berufen auch ausübenden Personen präsentiert. Mehr unter www.elternforumbez.ch

NAB-VR: zwei Rücktritte

Mit dem Erreichen der Altersgrenze von Herbert H. Scholl und dem krankheitsbedingten Rücktritt von Winfried Köbel scheidet zwei verdiente Verwaltungsratsmitglieder aus. Anlässlich der Generalversammlung der Neuen Aargauer Bank von letzter Woche wurden die beiden Verwaltungsratsmitglieder verabschiedet. «Herbert H. Scholl und Winfried Köbel haben sich mit Herzblut für unsere lokale Verankerung, für die kulturelle Vielfalt im Kanton, für attraktive wirtschaftliche Rahmenbedingungen im Aargau und für die konsequente Kundenorientierung der NAB eingesetzt», würdigte Verwaltungsratspräsident Josef Meier die Leistungen der beiden scheidenden Verwaltungsratsmitglieder. Der Verwaltungsrat der NAB setzt sich per 18. Mai wie folgt zusammen: Josef Meier (Präsident), Andreas Binder (Vizepräsident), Peter Bühlmann (Vizepräsident), Erwin Baumgartner, Dagmar Maria Kamber Borens, Thomas Grotzer, André Helfenstein, Martin Werfeli und Hans-Rudolf Wyss.

Spiel und Spass auf dem Abenteuerplatz Brugg

Geniessen Sie als Familie – Kinder nur in Begleitung Erwachsener – einen unbeschwertten Nachmittag auf dem Abenteuerplatz Brugg. Am Mittwoch, 6. Juni, ab 14 Uhr (bis 17.30 Uhr), können Kinder und Erwachsene gemeinsam altersgerechte Spiele spielen und an der Feuerstelle grillieren. Der Nachmittag wird organisiert vom Katholischen Frauenverein Brugg KFV in Zusammenarbeit mit dem Verein Abenteuerplatz Brugg. Der Eintritt ist frei. Grilladen bitte selbst mitbringen, Mineralwasser wird offeriert. Spenden für das Salat- und Kuchenbuffet sind natürlich willkommen. (Die Versicherung ist Sache der Teilnehmer. Eltern/Erziehungsberechtigte haften für ihre Kinder)



Stadt Brugg: Jetzt vorwärts machen mit Tempo 30

Komplexe Entwicklung der Verkehrsplanung

Für die Einführung der Tempo-30-Zonen wird der Stadtrat am 7. September 2018 dem Einwohnerrat Bericht und Antrag für den notwendigen Gesamtkredit im Umfang von 260000 Franken vorlegen. Nachfolgend die Mitteilung des Stadtrates, mit der er über den chronologischen Ablauf informiert (Zwischentitel von der Redaktion gesetzt).

«Der Kommunale Gesamtplan Verkehr wurde am 29. Mai 2017 vom Stadtrat beschlossen. Eine Massnahme des KGV sieht die quartierweise Einführung von Tempo-30-Zonen auf den meisten Gemeindestrassen mit Ausnahmen vor. Dabei sind die quartierweise Realisierung, die Etappierbarkeit, die kostengünstige Umsetzung, der Verzicht auf bauliche Schikanen und der Einbezug

der Bevölkerung durch eine breite Information wichtige Zielsetzungen des Stadtrates.

Konzept-Kommission eingesetzt

Im Herbst 2017 setzte der Stadtrat eine Projektkommission Verkehr mit projektbezogener Auftragsdefinition zur Erarbeitung des Konzepts «Tempo-30-Zonen in Brugg» ein. In der Kommission nahmen Vertreter der Quartiere Brugg West, Zentrum, Sonnenbühl, Lauffohr und Umiken, die IG Verkehrssicherheit, ein Stadtratsmitglied, der Bereichsleiter Tiefbau, der Regionalpolizeichef sowie ein Verkehrsplaner Einsitz.

Details auf der Stadt-Webseite

Die Projektkommission Verkehr erarbeitete mit der Unterstützung des Verkehrsplaners ein umfassendes Konzept zur Einführung von Tempo-30-Zonen. Dem Konzeptbericht mit dem dazugehörigen Plan vom 6. April 2018 stimmte der Stadtrat am 9. Mai 2018 zu. Die detaillierten Unterlagen sind auf der Webseite der Stadt Brugg unter der Rubrik «Verwaltung», «Planung und Bau», «Strassen und Verkehr»

einsehbar. Mit dem vorliegenden Konzept wurden die bestehenden Grundlagen (insbesondere das Grobkonzept Tempo-30-Zonen vom 20. September 2016, welches zusammen mit dem KGV die Mitwirkung durchlaufen hatte) zu einem detaillierten Umsetzungsinstrument ausgebaut. Das Konzept bietet nun einen guten Rahmen für die quartier- und etappenweise Umsetzung gemäss den Zielsetzungen. Es betrachtet das ganze Stadtgebiet und schlägt eine Zoneneinteilung sowie drei Umsetzungsetappen vor. Für die öffentliche Auflage ist auf der Grundlage des vorliegenden Konzepts pro Etappe ein Detailgutachten zu erstellen.

Individuelle Infos für Betroffene

Für die Realisierung der einzelnen Etappen soll die betroffene Quartierbevölkerung im jeweiligen Umsetzungsgebiet separat und ortsbezogen orientiert werden. Dies vor allem auch im Hinblick auf die öffentliche Auflage der Signalisierung, bei der die Bevölkerung einwendungslegitimiert ist.»



Eines der Gebiete, das von einer 30 km/h-Zone profitiert: Die Habsburgerstrasse Richtung Altenburg, wo rechts eine grosse Überbauung realisiert ist und links mit dem «Obergrüt» zusätzlicher Siedlungsverkehr zu erwarten ist.

Neu in Brugg: «Thongtara» bringt Wohlbefinden

Thai Massage & Spa an der Aarauerstrasse 10

(rb) Sie sind Garantinnen fürs Wohlbefinden ihrer Kundinnen und Kunden, die Mitarbeiterinnen im «Thongtara Thai Massage und Spa» an der Aarauerstrasse 10 in Brugg. Die Eröffnung des völlig neu eingerichteten Studios in der ersten Etage bei Mode Gloor wird am kommenden Samstag, 26. Mai, ab 9 Uhr, mit einem Tag der offenen Tür gefeiert.

Vermieter und gleichzeitig langjähriger Kunde ist Thomas Gloor von

Mode Gloor, der sein Geschäft und die aktuellste Herrenmode ebenfalls am Samstag präsentiert. «Wir haben diese erste Etage der Liegenschaft umgebaut und auf die «Thongtara» Ansprüche ausgerichtet. In angenehmer Atmosphäre können sich hier Damen und Herren von Fachkräften massieren und behandeln lassen», führt Gloor aus. Für First Lady Pimm Vatcharin ist die Umgebung und Dekoration der Räu-

me wichtig, da sie die Kundschaft in eine entspannte Stimmung versetzen, was wiederum der Massagearbeit entgegenkommt. Angeboten werden traditionelle Thai-Massagen, diverse Öl-Massagen, Kopf-, Nacken- und Schultermassagen, aber auch Fusszonenreflex-Massagen und – sicher speziell – Schwangerschaftsmassagen. Aktivitäten im Spa-Bereich sind Gesichtspflege, Ohrkerzen, Körper-

peeling mit diversen Ingredienzen (Kokos-Honig, Himalaya-Salz, Shea-Butter usw.) und schliesslich Körperpackungen mit Bananen oder Tamarinde.

Öffnungszeiten: Mo–Fr. 9–21 Uhr, Sa 9–19 Uhr.

Über Termine, Preise und das Angebot gibt 079 859 31 84 oder thongtara.brugg@gmail.com Auskunft.



Von links: Nittaya, Ampai, Leiterin Pimm Vatcharin und Jureepohn. Auf dem Bild fehlt Inhaberin Sudarat Kobel-Theerapong. Eine Fusswäsche- und massage vor der Massage: Ideal für im Service Arbeitende wie Claire Weibel (links) und Cristina Barao. Vermieter und Mentor Thomas Gloor von Mode Gloor mit Pimm.

Wo man sich nicht nur für mich engagiert, sondern auch für Sport und Kultur, bin ich **am richtigen Ort.**

Aargauische Kantonalbank
Bahnhofstrasse 23
5200 Brugg
056 448 95 95 oder www.akb.ch



Kopfüber: Im wahrsten Sinne des Wortes – ob Breakdance oder Kopfstand.
Foto: Eliane Zraggen

Unterstützung für Tanz und Kunst
Wir wünschen «kopfüber» viel Erfolg.

IBB Energie AG
Gaswerkstrasse 5
5200 Brugg
www.ibbrugg.ch

Der Anschluss ans Leben **iBB**

Eintauchen ins «kopfüber»-Land

Tanz&Kunst Königsfelden macht Kultur mit Schule

(rb) – Selbst wenn es schon das dritte Projekt in der Reihe «pädagogisches Kunstprojekt» von t&k ist: Brigitta Luisa Merki als künstlerische Gesamtleiterin staunt immer wieder, was sich durch motiviert-konzentriertes Arbeiten bei Schülerinnen und Schüler unter Beizug von Spitzenkräften erreichen lässt.

Königsfelden die 72 zwischen 11 und 12 Jahre alten Jugendlichen der Schule Angelrain in Lenzburg den Kraftort Königsfelden im wahrsten Sinne des Wortes auf den Kopf stellen werden. «Es wurde noch nie soviel getanzt wie bei diesem Projekt», schwärmt Brigitta Luisa Merki. Die Choreografin hat sich ein halbes Jahr lang (welche Entwicklung bei Kindern dieses Alters in dieser Zeit!) intensivst zusammen mit

den von ihr ins Boot geholten renommierten Künstlerinnen und Künstler mit den Jugendlichen auseinandergesetzt – und diese mit ihr. Die Herausforderungen, mit denen sich die drei Klassen der Oberstufenlehrerinnen Deliah Hunziker, Nadja Loretan und Sandy Marxer konfrontiert sahen, liessen sie manchmal kopfstehen, aber auch mit dem Kopf durch die Wand gehen, bis endlich alles «gekopft» war und stimmte.

So auch dieses Mal, wenn vom kommenden 1. bis 6. Juni in der Klosterkirche



Patrick Grigo weiss die Jugendlichen für Hip Hop zu begeistern und vermittelt ihnen Körpergefühl sowie Bewegungsabläufe für Gruppentänze. Unten: Vom Umgang mit Requisiten. Rechts werden intensiv-konzentriert Zweige bemalt, die fürs Bühnenbild bestimmt sind.

Die professionelle Begleitung durch Eliane Zraggen (Projektleitung), Patrick Grigo (Hip Hop), Teresa Rotemberg und Lucia Baumgartner (Zeitgenössischer Tanz), Karl Egli, Doris Haller und Regina Bänziger (Visuelle Kunst) und Andreas Neeser (Wort/Sprache) mit der Live-Musik des Trios Christoph Huber, Corinne Nora Huber und Julian Häusermann zeigte den Akteuren auf, was es alles braucht, um so eine Produktion auf die Beine zu stellen, sich mit allem zurechtzufinden, nebst Disziplin auch Freude und Begeisterung zu erleben.

Und so können sich die Gäste in der Klosterkirche in den über ihren Köpfen schwebenden «kopfüber»-Zauberwald begeben, sich von den Rhythmen der Band, dem tänzerischen Output der Jugendlichen, den Worten und Projektionen, dem Gesamteindruck einer begeisternden Aufführung hingeben. Mit dem spartenübergreifenden «Kultur macht Schule-Projekt» bleibt Brigitta Luisa Merki ihrer Grundidee treu, in der Klosterkirche Königsfelden ein einzigartiges Gesamtkunstwerk erlebbar zu machen. Bereits seit zehn Jahren sprechen ihre ortsspezifischen Inszenierungen (erst mit Flamencos en route, dann ab 2013 unter tanz&kunst königsfelden) alle Sinne eines begeisterungsfähigen, für Neues offenes Publikums an – sei es mit an die Kunst herangeführten Laien – oder mit Profis, wie auch 2019 wieder.

Die Uraufführung von «kopfüber» hat am Freitag, 1. Juni, 20.30 Uhr, Premiere; gespielt wird bis am Mittwoch, 6. Juni (Dernière)täglich immer um 20.30 Uhr. Es hat noch Tickets für alle Vorstellungen (www.ticket.baden.ch / 056 200 84 84 / Abendkasse.



BEWEGUNGSRAUME BRUGG
www.bewegungsraume-brugg.ch

Elektroanlagen
Voice & IT
Automation

Service macht den Unterschied.

Wir tragen das kulturelle Schaffen in der Region mit. Und sorgen mit Licht für den nötigen Durchblick!

24 Std. Pikett
058 123 88 88
www.jostelektro.ch

JOST
Elektro AG



Brigitta Luisa und ihre Kunstschaffenden haben in Sachen Tanz, Gestaltung, Wort und Musik den Lenzburger Schülerinnen und Schüler bereits sehr viel vermittelt. «Wirklich realisieren, was sie da leisten, werden sie erst nach der ersten Aufführung», sagt die erfahrene Tanzschaffende.

Fotos: Alex Spichale

GROSS
GENERALUNTERNEHMUNG

UNSER BEITRAG FÜR GROSSEN KUNSTGENUSS

WWW.GROSS-AG.CH

Boutellier

Uhren & Schmuck

Neumarkt 2, 5201 Brugg

YOUNG MEMBER PLUS

Für alle unter 26 Jahren.
Mehr erleben. Mehr profitieren.

Gratis Kontoführung, Karten und E-Banking, Fussball, Konzerte und Skitageskarten mit bis zu 50% Rabatt!
Jetzt Jugendkonto eröffnen und profitieren.
raiffeisen.ch/youngmemberplus

Raiffeisenbank Wasserschloss
www.raiffeisen.ch/wasserschloss
Telefon 056 202 33 33

RAIFFEISEN
Wir machen den Weg frei

Neubau • Umbau • Renovation...



Holzbau Bühlmann AG
5237 Mönthal • 056 284 14 17
www.holzbau-buehlmann.ch

Der Spezialist wenn's um Holz geht

Holzbau / Sanierungen / Bedachungen / Fassaden / Schreinerei



Der Baupartner
Ihrer Region.

TREIER
HOCHBAU. TIEFBAU. GIPSEREI.
treier.ch



Ruedi Döbeli • Malergeschäft
Weierstrasse 20 • 5242 Lupfig
056 444 91 42 • www.maler-dobel.ch

Malerarbeiten • Tapezierarbeiten
kleinere Gipserarbeiten

Innenrenovationen • Fassadenrenovation
Um- und Neubauten

Für die Ausführungen werden nur hochwertige Produkte verwendet.



056 461 77 50 Riniken
www.muellermetall.ch
Ihr Metallbauer aus der Region



...wir sind
die Spezialisten



Elektroanlagen
Voice & IT
Automation

Service macht den Unterschied.

24 Std. Pikett
058 123 88 88
www.jostelektro.ch

JOST
Elektro AG

Meier + Liebi AG
Heizungen - Sanitär
Hauptstrasse 178 • 5112 Thalheim
Telefon 056 443 16 36
Telefax 056 443 32 31
www.meier-liebi.ch

Neuanlagen - Umbauten
Heizungsanierungen
Boilerentkalkungen
Reparaturdienst



walter wernli
MALERGESCHÄFT

SCHINZNACH-DORF TEL. 056 443 16 32
Malerarbeiten aller ART




BÜHLER
Gipser

5200 Brugg
Tel. 056 441 69 49
Aargauerstrasse 5
buehlergipser.ch

Gipsergeschäft, Trockenbau,
Aussensisolierungen, Fassadenanierungen



Trösch Hauswartungen GmbH

Reinigung
Hauswartung
Gartenpflege

August-Rinikerstrasse 60,
5245 Habsburg
056 441 66 78
www.troesch-hauswartungen.ch

Schreinerei
Beldi

Rebmoosweg 47
5200 Brugg
Tel. 056/441 26 73
Fax 056/441 42 22

- Innenausbau
- Holzböden
- Küchen, Möbel
- Reparaturen
in Holz und Glas
- Spezialanfertigungen

in der
Region!




ag für haustechnik-planung

Der Heizungs-, Sanitär-
und Lüftungsplaner
aus der Region für
Um- und Neubauten.

poly team ag
Wildschachenstrasse 36
5200 Brugg
Tel. 056 441 96 21
info@polyteam.ch
www.polyteam.ch



ROTH-ELEKTRO

Wir rot(h)ieren für Sie



Ihre Elektronternehmung
im Schenkenbergertal
Oberdorfstr. 2, Schinznach-Dorf
Tel. 056 / 442 20 20

Innovation und die Geschichten dazu

Brugg: Hightech Zentrum Aargau wirkt seit fünf Jahren

(msp) – In den fünf Jahren seit Bestehen hat das Hightech Zentrum Aargau in Brugg rund 500 Unternehmen unterstützt und dabei 1000 unterschiedlichste Projekte initiiert und begleitet. Am Jahresanlass wurden im Beisein von Gästen aus Politik und Wirtschaft – unter ihnen Landstatthalter Urs Hofmann, Grossrätin Marianne Binder-Keller und Thomas Buchmann, Amt für Wirtschaft und Arbeit – vier eindrucksvolle Innovations-Geschichten präsentiert sowie das 1000. Projekt vorgestellt.

Verwaltungsratspräsident Anton Lauber belegte eingangs vor rund 130 Gästen, was das Hightech Zentrum Aargau

(HZA) bewirkt und leistet – und dies auch weiterhin tun wird, zumindest bis 2022, denn der Aargauer Grosse Rat hat im 2017 für weitere fünf Jahre finanzielle Mittel gesprochen. Die bisherigen Innovationsprojekte sind hauptsächlich mit KMU gestartet worden. Allein die im Zusammenhang mit Hochschulen realisierten Projekte lösten ein direktes Projektvolumen von rund 27 Mio. Franken aus. Nun konnte bereits das 1000. Projekt prämiert werden. Martin A. Bopp, Geschäftsführer HZA, überreichte an Andreas Antener von der UAventure AG, Aarau, einen Gutschein für eine Machbarkeitsstudie im Wert von 2000 Franken. Ihr Projekt dreht sich um die Flugplanung von

Drohnen mittels Machine Learning. Das vor vier Jahren gegründete Startup entwickelt Autopilot-Software sowie Software für die tabletbasierte Steuerung von hybrid VTOL-Drohnen. «Wir möchten Drohnen als Werkzeug für jedermann zugänglich machen», erklärte Andreas Antener seine Vision.

Vier beispielhafte Innovationen präsentiert

Vier eindrucksvolle Projekte von Aargauer KMU zeigten, wie wichtig die Vernetzungsarbeit des HZA mit den Hochschulen sowie den KMU ist. So lassen sich durch die Kooperation mit dem HZA Produkte verbessern oder neue Anwendungen erschliessen. Thomas Stäubli, CEO SWD AG Stator-/Rotortechnik, Densbüren, schätzte die gute Unterstützung vom HZA und erklärte, wie seine Weiterentwicklung einer vollautomatischen Backpaketieranlage realisiert werden konnte. «Für uns ist das Hightech Zentrum ein super Partner in der Nähe.» Alexander Meyer, Inhaber und Geschäftsführer der Kapag Karton + Papier AG, Muhen, sprach über die erhaltene Unterstützung bei verschiedenen Innovationen, wie zum Beispiel Kartons, die mit einer rutschhemmenden Schicht versehen werden können, um Ladungen zu sichern oder bei den pionierhaften «Smart Boards», intelligente Karton- statt PVC-Karten, wo die technische Herausforderung in der hochpräzisen Anordnung der elektrischen Kontakte (Chips) auf dem Karton besteht. «Ein grosser Vorteil ist, dass wir Fachwissen mit wissenschaftlichem Hintergrund nutzen können», so Alexander Meyer.

Eine massive Effizienzsteigerung von über 50% sei Dank der Zusammenarbeit mit dem HZA zustande gekommen, freute sich Dieter Matter, CEO



Seit der Gründung mit dabei und sich als Fan outend: Dr. Urs Hofmann gratulierte zum Jubiläum des Hightech Zentrums Aargau.

der Algra Group in Merenschwand. «Für uns liegt der Nutzeffekt in jenen Bereichen, wo uns das eigene Know-how fehlt». Ebenso froh um die Unterstützung des HZA war Christian Gerber, CEO der EWS Energie AG, Reinach. Er präsentierte seine Idee eines Quartier-Netzspeichers mit Tesla-Batterien kombiniert mit einer Photovoltaikanlage.



Das 1000. Projekt des Hightech Zentrums Aargau erhielt eine Prämierung: Andreas Antener von UAventure AG, Aarau, mit seiner Drohne.

Turnen pur in Schinznach

Am Freitag, 25. Mai, findet in Schinznach-Dorf bei der Mehrzweckhalle der Vereins- und Jugendcup des Kreisturnverbandes Brugg statt. Um 17.10 Uhr startet der Jugendcup und um ca. 19.15 Uhr der Vereinscup. Als Vorbereitung für das Turnfest Remigen und andere Turnfeste werden unter Wettkampfbedingungen Darbietungen in den Sparten Gymnastik, Aerobic, Geräteturnen und Gerätekombination gezeigt. Kommen Sie in den Genuss von Turnen pur. Für den grossen sowie kleinen Hunger und Durst hat der STV Oberflachs vorgesorgt. Der STV Oberflachs und die startenden Vereine freuen sich über viele Zuschauer.

7. Vältner Seifenkisten-Derby

Am Samstag, 26. Mai, findet wiederum ein Dorffest der besonderen Art statt in Veltheim. Zusammen mit Insieme21 und etwa 80 Seifenkistenfahrern aus der ganzen Schweiz kann am 7. Vältner Seifenkisten-Derby auf dem Berghof gefeiert werden. Es können auch spontane Rennfahr-Entscheide gefällt, respektive diverse «Kisten» gratis für eine rasante Tal-fahrt genutzt werden. Ab 8 Uhr treffen die Fahrer ein und beziehen ihr Fahrerlager. Auf dem Berghof werden Festwirtschaft und Kaffeebar eröffnet. Die Rennstrecke kann ab 9 Uhr besichtigt werden, um 10.30 Uhr wird zum 1. Lauf gestartet. Um 11 Uhr sind die Sponsoren und zugewandte Orte zum Apéro geladen, danach werden um 13.30 Uhr zum 2. und um 15.30 Uhr zum 3. Lauf die Boliden die steile Strasse hinuntersausen. Gegen 17.30 Uhr wird ein brandneues i-Phone versteigert; der Erlös kommt Insieme21 zugute.

Um 18 Uhr schliesslich ist das Rangverlesen. Mehr über den Anlass weiss Patrick Suppliger, Veltheim, 076 582 25 20.



«Hier ist etwas entstanden, das zukunftsfruchtig ist»: Marianne Binder-Keller, Grossrätin und Präsidentin CVP Aargau, Thomas Buchmann, Leiter Amt für Wirtschaft und Arbeit, links Martin A. Bopp, Geschäftsführer HZA, sowie rechts Grossrat Herbert Scholl im Gespräch.

Belart: Eine Brugger Familie

Über 100 kommen ans grosse Familientreffen vom 26. und 27. Mai

Am letzten Wochenende des Monats Mai reisen die Glieder der Familie Belart aus allen Himmelsrichtungen in ihre Vaterstadt Brugg. Es ist nach 1957 und 1980 das dritte grosse Familientreffen. Erwartet werden rund 100 Personen, von denen einige eine weite Anreise auf sich nehmen. Angemeldet sind nebst Schweizerinnen und Schweizern Familienmitglieder aus Deutschland, Spanien, Schweden, Frankreich und sogar aus Argentinien. Die Familie wird sich am Samstag, 26. Mai, im Geissenschachen auf der Tribüne für ein Familientreffen. Im Vorfeld nachfolgend ein kleiner Rückblick auf die Schicksale von vier herausragenden Belarts.

Seit 1646 ist die Familie Belart ohne Unterbruch in Brugg und seiner Region ansässig, heute bereits in der 12. Generation. Es waren Handwerker, Kaufleute, Architekten, Lehrer, Pfarrer, Ingenieure, Offiziere und Ärzte, von denen einige eine herausragende gesellschaftliche Stellung einnahmen. Unter diesen sticht Luiz Emilio Belart (1863–1935) heraus, Enkel des Brugger Bezirksarztes Johannes Belart (1808–1871).

Konteradmiral der brasilianischen Flotte

Luiz Emilio wurde in Rio de Janeiro geboren, wohin sein Vater, der Kaufmann Emil Johann Belart (1836–1891) ausgewandert war. Als Zwölfjähriger kam Luiz Emilio mit seinem Bruder nach Brugg, wo die beiden bei der Tante wohnten und in der Lateinschule ausgebildet wurden. «Sie gewannen ihre alte Heimat und ihre Lebensart lieb, Luiz vor allem blieb mit den Belarts von Brugg in ständigem Briefwechsel, den er in tadellosem Deutsch führte, das er als Lateinschüler in der Heimatstadt müheles gelernt hatte. Aus ihnen sprach immer neu eine fast verzehrende Sehnsucht, die geliebt Heimatstadt wieder zu sehen.» Zurück in Brasilien trat Luiz Emilio in die dortige Marine ein. In weniger Jahren stieg er die Karriereleiter bis zum Oberbefehlshaber der brasilianischen Marine hoch, die er im Rang eines Konteradmirals befehligte. Von seinen fünf Kindern bekleidete auch der Erstgeborene José Luiz Belart den Rang eines Admirals der brasilianischen Flotte. Wie sein Vater, so blieb auch José Luiz zeitlebens eng mit seiner Heimatstadt Brugg verbunden.

Händler und Diplomaten in einem

Weitere herausragende Persönlichkeiten waren die beiden Cousins Ernst (1880–1966) und Friedrich Karl Belart (1877–1946). Beide hatten als Kaufleute weite Teile der Erde kennengelernt. Ernst war in Singapur, Kairo, London und Mombasa in der Tabakbranche tätig gewesen, während «Fritz» sich in Konstantinopel mit der Seidenweberei und dem Seidenhandel befasste. Dabei unternahm er verschiedene weite Geschäftsreisen, zum Beispiel nach Georgien, Iran und Aserbaidschan. 1920 wurde er in Aserbaidschan Hauptstadt Baku vom Einmarsch der Bolschewiki überrascht. Weil der Schweizer Konsul ausser Landes war, entschloss sich Fritz kurzerhand, als Schweizer Geschäftsträger aufzutreten und sich in dieser Funktion zusammen mit dem niederländischen Botschafter unter Lebensgefahr für die inhaftierten Ausländer und deren Habe einzusetzen. Ganz ähnlich sein Cousin Ernst. Nach seiner Pensionierung nahm er die Stellungen eines «Délégué adjoint de la Croix Rouge Internationale» und eines schweizerischen Vizekonsuls für Kenya und Uganda ein. In den 1950er-Jahren setzte er sich aktiv für die europäischen Leidtragenden des Mau-Mau-Krieges ein, vor allem für die betroffenen Schweizer. Anlässlich seines Todes schrieb der damalige Schweizer Botschafter in Kenya: «Alle die Tausenden von Kriegsgefangenen wissen nur zu gut, dass er nie irgend eine Anstrengung scheute, um zu versuchen, ihnen zu helfen. Wir werden Ernst Belart nie vergessen und werden seiner stets gedenken als ein Mann von Freundlichkeit, von Mut und von menschlichem Geist.» Alle zwei Jahre reiste Ernst Belart übrigens aus seiner Wahlheimat Nairobi in die Schweiz, um in Brugg das Jugendfest mitzufeiern.

Internet hilft bei Verwandtschaftssuche

Die Verwandtschaft der Familie Belart ist – abgesehen vom Brasilien-Zweig – immer klein und überschaubar geblieben. Deshalb nahm und nimmt man sich auch über Generationen hinweg als eine einzige grosse Familie wahr. Dank den Möglichkeiten des Internets ist es gelungen, weit entfernte «Belarts» auffindig zu machen, von denen mehrere am 26./27. Mai nach Brugg kommen werden. Ob und wie sie mit den Brugger Belarts verwandt sind, wird sich weisen.

Mit Claude Belart fing wohl alles an

In den Akten der Stadt Basel taucht ein Claude Belart auf, «ein



Drei berühmte Belarts (v. l.): Konteradmiral Luiz Emilio Belart (1863–1935), Ernst Belart (1880–1966) und Friedrich Karl Belart (1877–1946).

vertriebene aus bemunt», also ein Vertriebener aus Beaumont oder Belmont. Weitere Angaben fehlen. Die Vermutung liegt nahe, dass es sich bei «bemunt» um eine Ortschaft in Lothringen handelt. Claude hielt sich aber nur kurze Zeit in Basel auf; er setzte seine Reise fort und erreichte 1646 die Stadt Brugg. Max Banholzer hat anlässlich des ersten Familientreffens 1957 einen Aufsatz unter dem Titel «Claude Belart und das Brugg seiner Zeit» verfasst. Bei den folgenden Abschnitten handelt es sich um Auszüge aus jener Arbeit:

Am Maiending 1646 wurde «Claude Belart von Basel, seines Handwerks weiss Läder zu arbeiten» nach Vorweisung seiner Schriften als Hintersäss angenommen. Er dachte zunächst nicht daran, sich hier dauernd niederzulassen. Der Dreissigjährige Krieg ging seinem Ende entgegen, und Claude hoffte, nach Friedensschluss wieder in seine Heimat zurückzukehren. Als man 1650 alle Hintersässen von der Stadt wies, machte der Rat mit Claude – oder Glado, wie er hier genannt wurde – eine Ausnahme, da er um der Religion willen aus seiner Heimat vertrieben worden sei. Im Jahre darauf, am 12. Mai 1651, wurde er dann in Gegenwart von Schultheiss, Rat, Zwölf und der Wahlherren zum Bürger aufgenommen. Einen Monat nach seiner Einbürgerung, am 9. Juni 1651, schloss er mit Salome Stäbli die Ehe. Seine Gattin schenkte ihm bis 1662 sieben Kinder, die alle biblische Namen erhielten: Moses, Aaron, Hans Jacob, Abraham, Susanne und Salome. Ein Mädchen, ebenfalls Salome geheissen, starb wohl im frühen Kindesalter.

Ein geborener Händler und anfangs lustiger Zeitgenosse

Claude wohnte an der Hauptstrasse oder wie man damals sagte «am Markt», vermutlich im Haus zur Rose, das später im Besitz seines Sohnes Moses erscheint. Er erwarb noch im Jahr seiner Einbürgerung eine Gerberei mit Garten ausserhalb der Mauern, zum Preis von 300 Gulden und 2 Dublonen, wo er nun seinem Gewerbe oblag. Die Felle und Häute kaufte er an verschiedenen Orten ein, Einkäufe in Zurzach und Zofingen sind bezeugt. Bald begnügte er sich nicht mehr mit seinem Handwerk. Er begann mit Spezereien, Gewürzen, Seife, Latten- und Schindelnägeln, mit Brasilholz und dem für die Beleuchtung wichtigen Unschlitt zu handeln. Dies brachte ihm die Feindschaft verschiedener Bürger ein, denen diese Konkurrenz gar nicht erwünscht war. Der städtische Rat aber schützte ihn noch 1656 mit der ausdrücklichen Begründung, da er die Ware billiger liefere, diene er der Bürgerschaft und bewirke vermehrten Verkehr. Dieser Schutz war aber kein dauernd. Als 1664 der Herr Dekan Keyserysen erneut Einsprache erhob, weil sein Sohn durch diesen Handel Belarts geschädigt werde, da wurde Claude auf seinen eigentlichen Beruf verwiesen.

Es muss Claude nicht leicht gefallen sein, sich in Brugg einzuleben. Er hatte ein lebenslustiges Naturell und neigte zu mancherlei Spässen. So musste er denn mehrmals vor den strengen Herren des Chorgherichts erscheinen und sich verantworten, weil er im Roten Hause getanzt hatte oder mit dem aus dem Sundgau zugewanderten Goldschmied Friedrich Tschupp bei Becherklang, Würfelspiel und lauten Worten zu vorgerückter Stunde ertappt worden war. Vor allem um einer Tat willen, war

Claude den Chorrchtern misslieblich: Er handelte nämlich mit Tabak, und das Rauchen galt noch als Laster und Luxus zugleich. Noch 1676 wurde einem Brugger vor Chorghericht seine Pfeife entrissen und in die Aare geschleudert!

In seinen letzten Lebensjahren wurde Claude Belart in mancher Hinsicht ein unglücklicher Mensch. Ende 1662 starb ihm kurz nach der Geburt des Töchterchens Salome die Gattin. Er verheiratete sich nach wenigen Wochen mit der 37-jährigen Katharina Bernhauser von Zürich. Die Ehe wurde nicht glücklich. Es wurde bald offenbar, dass Claude ein Verhältnis mit seiner Magd Anna Finsterwald von Villigen hatte. Die Sache kam vor das Oberchorgericht zu Bern, wo am 6. April 1663 die Scheidung ausgesprochen und Claude zur Herausgabe des Frauengutes verurteilt wurde. Er verheiratete sich am 6. Februar 1665 zum dritten Mal mit Ursula Wild, seiner Magd. Mehr und mehr scheint er ein aufgeregter, jähzorniger Mensch geworden zu sein, der manchmal allzu sehr dem Weine zusprach und um dessen häuslichen Frieden es nicht immer zum besten bestellt war.

Die Pest wütete in Brugg

Im Herbst 1667 brach das Unglück über die Stadt Brugg herein. Die Pest trat auf und errichtete ihr schreckliches Regiment. Bis zum Jahresende wurden 280 Menschen von der Krankheit dahingerafft, und das Sterben dauerte das ganze folgende Jahr noch an. Auch die Familie Belart wurde getroffen. Schon gleich in den ersten Wochen des grossen Sterbens wurde der 14-jährige Aaron dem Vater entrissen und zwei Monate darauf der 12-jährige Abraham. Der schwer getroffene und in vielerlei Hinsicht aus der Bahn geworfene Mann überlebte diese Schläge nicht lange. Sein Name erscheint noch im Dezember 1668; er scheint also von der Pest verschont geblieben zu sein, doch wird er wohl recht bald darauf auch sein Leben beschlossen haben, denn die 1670 einsetzenden Totenverzeichnisse enthalten seinen Namen nicht mehr. Glück und Unglück, Gelingen und Versagen sind in seinem Leben unlösbar ineinander gewoben.

Peter Belart

Qigong
Süssbach Pflegezentrum / Saal 2
Fröhlichstrasse 9, 5200 Brugg

jeweils Dienstag, 08:00 – 09:00 Uhr

traditionelles Qigong – verständlich erklärt, eine Kombination aus europäischen und fernöstlichen Methoden der Gesundheitsförderung / laufender Kurs, Einstieg jeder Zeit möglich

„sanfte-klänge“
Raum & Zeit für Ihre Gesundheit
Gesundheitsmanagement
Dana Möbius-Lüke
www.sanfte-klänge.org
Tel.: 078 625 67 12
Mail: dana.moebius@sanfte-klänge.org



Schinznach: «Orgelbummel»

Tobias Willi, der international tätige, in Hausen aufgewachsene Organist der Johanneskirche Zürich, bespielt am Sonntag, 3. Juni, zuerst die Orgel (Bild) der reformierten Kirche (17 bis 17.30 Uhr). Danach begibt man sich auf den Bummel, mit Apérohalt und musikalischer Überraschung bei der Cafeteria «La Vida» im Altersheim. Der Bummel endet in der katholischen Kirche, in welcher der Orgelsolist die neue Orgel erklingen lässt (18.30 bis 19 Uhr). Eintritt: 25 Franken, bis 25 Jahre frei; Veranstalterin: KulturGrund
www.grundschinznach.ch

«Ohne Rolf» im Odeon Brugg

Am Freitag, 25. Mai, 20.15 Uhr, ist «Ohne Rolf» im Odeon mit «Seitenwechsel» zu Gast: In ihrem vierten Stück wechseln «Ohne Rolf» im Odeon die Seiten und suchen einen Ersatz, der das Zeug zum Blättern hat. «Ihr nahezu unerschöpflicher Ideenreichtum, ihre punktgenaue Präzision, ihre sprachspielerische Leichtigkeit und die philosophische Tiefe ihrer Programme sind so überraschend, phantasievoll und mitreisend, dass man nach einem Programm von «Ohne Rolf» süchtig nach mehr wird», schrieb die Jury des Deutschen Kabarettpreises 2015. Als sich die beiden PlakatKünstler 1999 zum ersten Mal mit ihren Plakaten auf die Strasse stellten, glaubte niemand daran, dass sie in den folgenden Jahren drei erfrischend-komische Programme kreieren würden.

www.ohnnerolf.ch



So bunt sind unsere Kirchen

Brugg, Windisch, Hausen, Lupfig, Schinznach-Dorf: Zweite Lange Nacht der Kirchen am 25. Mai 2018

(M. P.) – Nachdem die erste «Lange Nacht der Kirchen» im Aargau vor zwei Jahren auf erfreulich grosses Interesse stiess, findet die ökumenische Aktion der Landeskirchen auch dieses Jahr wieder statt. Am Freitagabend, 25. Mai, öffnen in Brugg, Windisch, Hausen, Birr-Lupfig und in Schinznach-Dorf viele Kirchen zu ungewöhnlicher Tageszeit ihre Türen – und warten ab 18.10 Uhr mit Überraschungen auf.



Das Vorbereitungsteam der Langen Nacht der Kirchen (v. l.): Urs Purtschert (Kath. Kirchenzentrum St. Nikolaus, Brugg), Gabi Pollinger (Kath. Kirchenzentrum St. Nikolaus, Brugg), Rolf Zaugg (Ref. Kirche Brugg), Ruedi Stähli (Evangel.-methodistische Kirche Windisch-Brugg), Veronika Werder (Kath. Kirchenzentrum St. Marien, Windisch) und Walter Leissing (Ref. Kirche Windisch).

An der «Langen Nacht der Kirchen» laden Kirchen ihre aktiven und passiven Mitglieder, Gläubige, Andersgläubige und Ungläubige, Nahe und Distanzierte ein, sie von einer anderen Seite kennenzulernen. Nicht nur Gebäude und Architektur gibt es zu erkunden, sondern auch die vielfältigen Angebote für Familien, Alleinstehende, Kunst- und Musikinteressierte, Spielfreudige, Nachdenkliche, die Stille Suchende, Diskussionswillige oder Reisefreudige.

Pferdekutschen zwischen Brugg und Windisch

Die kath. Kirche in Brugg präsentiert sich in dieser Nacht als Ort des Staunens, der Berufe, Selbstfindung, Kreativität und Begegnung, aber auch des Gebets, Teilens und Mitdenkens. Ihr Turm, sowie derjenige der reformierten Stadtkirche, können während Füh-

rungen erklommen werden. Hier, in der dunklen Stadtkirche lädt anschliessend eine Videoinstallation zum Verweilen ein. Oder vielleicht reizt eher ein Experiment, um alternative, fröhliche und verrückte Zugänge zur Bibel, dem sperrigen Buch, zu finden? Wer möchte, kann sich dann per Pferdekutsche zur kath. Kirche in Windisch bringen lassen. Dort gibt es Führungen zur Orgel und zur Kirche sowie einen Auftritt des Kirchenchors mit offenem

Singen. Auch ein Gang zur evangel.-method. Kirche in Windisch lohnt sich: Hier ist zu erfahren, wie die Methodisten «ticken», derweil die Kinder sich mit diversen Spielen verweilen können. In der ref. Kirche in Hausen, die mit einem Shuttlebus von Windisch aus zu erreichen ist, erwarten die Gäste zwei Führungen des Theaters «Spettacolo», ein Orgelkonzert, ein Taizè-Gebet und eine Foto- und Filmcke mit Material zum Bau und zur Einweihung der Kirche.

Auf der Reise in Birr-Lupfig und Zauberkraftes in Schinznach-Dorf

In Birr und Lupfig hat man die lange Nacht der Kirchen unter das Zeichen der Reise gestellt: Der Startanlass, zu welchem man gemeinsam mit dem Velo aufbricht, findet deshalb bewusst in der Friedhofskapelle in Schinznach-Bad statt. Zurückgekehrt nach Birr wird in der ref. Kirche in Birr «kreativ» gebetet, in Lupfig, in der kath. Pauluskirche tritt darauf, wer mag, eine Weltreise mit dem Vater-Unser-Gebet an.

In Schinznach-Dorf schliesslich geht es in der reformierten und in der katholischen Kirche in dieser Nacht «zauberhaft» zu: Erzählt werden wundersame Geschichten für Kinder, in einer zauberhaften Führung wird die Orgel in der katholischen Kirche vorgestellt, der sich ein Konzert mit dem Titel «Die Orgel im Wunderland» anschliesst. Wer durstig ist, kann sich an der Zauberbowlle laben; gegen den Hunger gibt es Schlangenbrot vom Feuer. Nicht nur in Schinznach gehört es zur Gastfreundschaft: Überall erwarten die Besucherinnen und Besucher kleine Stärkungen. Der ganz spezielle Schlusspunkt findet um 23.30 Uhr im Amphitheater in Windisch statt. Dort begehren Reformierte, Katholiken und Methodisten gemeinsam eine ökumenische Lichtfeier.
www.langenachtderkirchen.ch

Regional

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden

Erscheint 1 x wöchentlich am Donnerstag/Freitag in den Haushaltungen im Bezirk Brugg sowie in den Nachbargemeinden Birmenstorf, Brunegg, Gebenstorf, Holderbank und Turgi.

Auflage: 22'500 Exemplare
Inseratenschluss: Dienstag, 9.00 Uhr
(Sistierungen: Freitag, 9.00 Uhr)

Herausgeber, Verlag, Redaktion, Inseratenannahme:
Andres Rothenbach (A. R.)
Ernst Rothenbach (rb)
Marianne Spiess (msp)

c/o Zeitung «Regional» GmbH
Seidenstrasse 6, Postfach 745, 5201 Brugg
Tel. 056 442 23 20 / Fax 056 442 18 73
info@regional-brugg.ch
www.regional-brugg.ch

Spitex Region Brugg AG wächst und gedeiht

Brugg: Integration Spitex Bözberg-Rein auf gutem Weg

(msp) – Die Entwicklung ist nicht neu in der Region: Auch mit dem Spitex Verein Bözberg-Rein kann es so nicht weitergehen. Akuter Fachkräfte-Mangel und das Problem, dass die kleine Spitex zeitweise kaum die vom Gesetzgeber geforderten Leistungen wirtschaftlich erbringen kann, waren die Gründe, dass schon vor Jahresfrist das Gespräch mit der Spitex Region Brugg AG gesucht wurde. Nun haben an den Gemeindeversammlungen im kommenden Juni sechs Gemeinden über den Wechsel vom Spitexverein Bözberg-Rein zur Spitex Region Brugg AG zu befinden.

In den Gemeinden Villigen, Remigen, Mönthal, Riniken, Rüfenach und Bözberg wird an den Sommer Gemeindeversammlungen über die Überführung unter das Dach der Spitex Region Brugg AG entschieden. Zuvor, am 29. Mai, wird die GV der Spitex Region Brugg AG über eine Aktienkapitalerhöhung und die Wahl eines VR-Mitgliedes aus der Region Bözberg-Rein zu befinden haben. Zur Wahl stellt sich Juristin Sarah Niederer aus Bözberg, Ortsteil Linn. Die erweiterte Spitex Region Brugg AG könnte ab 1. Januar 2019 starten.

Stützpunkt Rüfenach bleibt erhalten

Das vorliegende Integrations-Projekt wurde durch einen Steuerungsausschuss mit Vertretern des Spitexvereins Bözberg-Rein, Gemeinderäten aus den sechs Gemeinden sowie dem Verwaltungsrat der Spitex Region Brugg AG ausgearbeitet. Der Stützpunkt Rüfenach bleibt bestehen und erhält den gleichen Status wie die Aussenstellen Lupfig und Schinznach. «Die Mitarbeitenden werden allesamt übernommen», betont Rebekka Hansmann, Geschäftsführerin Spitex Region Brugg AG. Zufrieden mit der elegant gelösten Personalsituation zeigte sich an der Medieninformation letzte Woche auch Christian Hauswirth, Präsident Spitexverein Bözberg-Rein. «Schon heute arbeitet eine Planerin "von uns" bei der Spitex Region Brugg AG.»

Jüngere und ältere: Gut betreut zu Hause

«Die Komplexität der Fälle, mit denen heute die Mitarbeitenden der Spitex konfrontiert sind, hat enorm zugenommen», so Karsten Bugmann, VR-Präsident der Spitex Region Brugg AG. So sind zum Beispiel Aargauer Spitexorganisationen seit Januar 2018 verpflichtet, spezialisierte Palliative Care anzubieten. «Unser 2017 gegründetes P-C-Team hat bereits in den ersten 6 Monaten 45 Klienten zu Hause gepflegt und in der Sterbephase begleitet. «Laut einer Umfrage von palliative.ch möchten 73%



Die starke Spitex-Organisation trägt bereits zu Einsparungen im stationären Bereich bei: Christian Hauswirth, Spitexverein Bözberg-Rein (links), Rebekka Hansmann, Geschäftsführerin und Karsten Bugmann, VRP, Spitex Region Brugg AG.

der Bevölkerung zu Hause sterben, was eine riesige Herausforderung für die Spitex darstellt», so Rebecca Hansmann. «Durch die Professionalisierung ergeben sich zwar Kostensteigerungen, im Gegenzug ist jedoch bereits zu beobachten, dass in der Region Brugg die stationären Pflegekosten rückläufig sind. Spitex-Leistungen für die Altersgruppe 20 bis 64 Jahre sind übrigens prozentual am stärksten gewachsen, da Spitalentlassungen früher erfolgen.

Blick in die Zukunft: Januar 2019
Die Spitex Region Brugg AG, seit Januar 2013 und mit aktuell 14 als Ak-

tionäre beteiligten Gemeinden als gemeinnützige Aktiengesellschaft geführt, wird per Januar 2019 von 20 Aktionärgemeinden getragen. 50 Mitarbeitende leisten dann rund 500 Einsätze pro Tag und die Organisation wird total 125 Mitarbeitende beschäftigen, 23 Ausbildungsplätze anbieten und einen geschätzten Umsatz von 10 Mio. Franken generieren. Spezial-Teams für Palliative Care und Psychiatrie-Pflege sind etabliert, Innovationen wie Fachgruppen für Schmerzmanagement oder Gruppenaktivitäten für Psychiatrie-Klienten könnten im Aufbau sein: Der Weg ist noch nicht zu Ende.

tanz & kunst
königsfelden

Kopfaber

kopfüber

1. bis 6. Juni 2018

Ein pädagogisches Kunstprojekt mit 75 Jugendlichen aus Lenzburg
Künstlerische Leitung: Brigitta Luisa Merki

Klosterkirche Königsfelden, Windisch
Vorverkauf: www.ticket.baden.ch
Info Baden 056 200 84 84

www.tanzundkunst.ch

KANTON AARGAU, Kanton Aargau, SWISSLOS, KLOSTER KÖNIGSFELDEN MUSEUM AARGAU, kultur_machtschule.ch, avina, REINWALDUS, NARBURGER ZEITUNG, RAIFFEISEN, STERK GROSS, Aargauische Kantonalbank, IBB, Ökuhn

Kulturhaus Tommasini, Aargauer Literaturhaus Lenzburg, Stiftung FARO, Trägerverein tanz & kunst königsfelden, Patronat und Freundeskreis tanz & kunst königsfelden, Legionärspfad Vindonissa, Kulturkreis Windisch, Tanzcompagnie Flamencos en route, Effingerhof AG, Jacob Holm Industries, Stiftung RgZ, Designwerk

Korrigenda: 36:8 für Musikschulgesetz

In der Kurzmeldung zur Bruggen Einwohnerratssitzung vom 4. Mai im Regional vom 10. Mai steht, dem neuen Musikschul-Reglement hätten alle 45 anwesenden Räte zugestimmt. Dies ist nicht korrekt. Richtig ist, dass der Antrag des Stadtrates in der Schlussabstimmung 36 Ja- und 8 Nein-Stimmen erhielt. Wir entschuldigen uns für den Fehler.

Bad Schinznach AG auf der Erfolgsstrasse

13 Prozent Dividende – zahlreiche Zukunftspläne

(rb) – Seit 30 Jahren leitet Hansruedi Wyss die Geschicke der Bad Schinznach AG – und er hat es mit grossem Einsatz fertiggebracht, den Aktionären letzte Woche zur GV ein gesundes, blühendes und rentierendes Unternehmen zu präsentieren: Wieder 13 Prozent Dividende pro nominal auf 400 Franken lautenden 27'000 Aktien (gegenwärtiger Kurs um Fr. 2'900.–), positive Aussichten für die Gruppe mit dem Bad Schinznach und der Klinik Meisenberg in Zug im 2018 und ein Ausbauprogramm, das die Anlagen stets auf dem neuesten Stand hält sowie auch weitere Investitionen zur Attraktivitätssteigerung beinhaltet (2018 Fertigstellung Haus Habsburg; 2019 neue Aquarena fun-Saunalandschaft; bis 2022 wohl ein neuer Verpflegungs- und Hoteltrakt im Bad; Ausbauplanung Klinik Meisenberg).

«Wir freuen uns auf Brugg»

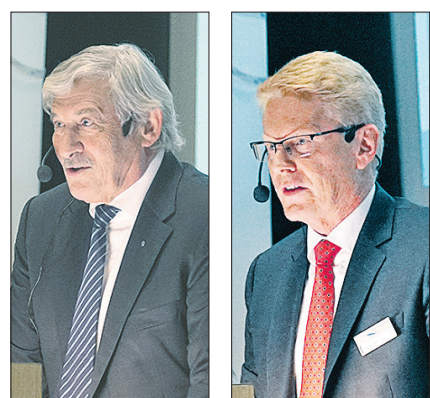
Diese Stichworte, die Hansruedi Wyss mit Zahlen aus dem Geschäftsbericht garnierte (siehe Bilanzkonferenzbericht im Regional vom 26. April, Seite

10). Die Gruppe erzielte 2017 einen Umsatz von 51,91 Mio. Fr. (+0,8%) und einen Gewinn von Fr. 3,14 Mio. Fr., was ebendiese Dividende von 13% ermöglicht. Die anwesenden 237 (von 771) Aktionäre – sie vertraten mit 23'492 von 27'000 Aktien 86,8% der Stimmen – genehmigten denn auch alle Anträge des Verwaltungsrates und erteilten diesem Decharge.

Neben Geschäftspartnern und anderen begrüsst Hansruedi Wyss speziell den Gemeindeamman von Schinznach-Bad Angela Lunginovic als Gastgeberin in der Turnhalle sowie Stadtmann Barbara Horlacher aus Brugg als Gast. Gastgeberin wird sie an der Aktionärsversammlung 2020 sein; dann ist der auf 1. Januar 2020 beschlossene Zusammenschluss der Gemeinden Brugg und Schinznach-Bad vollzogen. Selbige Fusion begrüsst der VR-Präsident ausdrücklich und betonte die Bedeutung für die Stadt Brugg, die gewiss im Städteranking Ränge gutmachen könne. «Wir bringen Brugg ein Bad, zwei Kliniken und einen Golfklub», hielt er dazu fest.

Bad Schinznach AG-CEO Daniel Bieri ging seinerseits in Kürze auf die ersten Monate des Geschäftsjahrs 2018 ein, die sich vielversprechend zeigten und fürs 2018 gute Ergebnisse erwarten liessen.

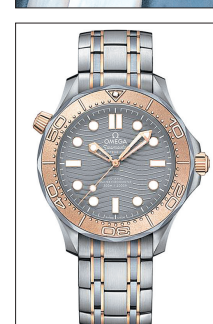
Nach einer Standing Ovation für Hansjörg Wyss und dessen ausserordentliche unternehmerische Leistung begab sich die Gesellschaft zum wunderschön angerichteten Apéro Riche, wo Gelegenheit bestand, sich unter Bäder-spezialisten auszutauschen und sich über Vergangenes und Zukünftiges zu unterhalten.



VR-Präsident Hansruedi Wyss und Bad Schinznach AG-CEO Daniel Bieri: ein Dreamteam der besonderen Art.



Die Aktionäre applaudierten in der den typischen Turnhallencharme ausstrahlenden Schinznach-Bader Mehrzweckhalle dem seit 30 Jahren in der Bad Schinznach AG engagierten Hansruedi Wyss und seinem Team. Unten gings um den Apéro riche, den Aktionärinnen und Aktionäre ausgiebig genossen.



Im Uhrzeigersinn: Grossandrang bei Longines. Schönes gefällt auch dem Bruggen Stadtmann Barbara Horlacher. Georges Boutellier begrüsst die vielen Uhren- und Schmuckaffinen. Christina und Livio Plüss lassen sich von Goldschmied Martin Oegerli über Kunst und Handwerk aufklären. Aus einer Handzeichnung wird eine 3-D-Darstellung; ausgedruckt lassen sich so Passform und Eindruck erfassen. Omega Speemaster Diver 300M: begehrte Sammleruhr aus Titanum Tantalum.

Noble Uhren – faszinierende Preziosen

Boutellier World in der Magma Bar

(rb) – In der fürs Ambiente idealen Magma Bar sowie in der Massena-Scheune im Bad Schinznach präsentierte letzte Woche Georges Boutellier mit Frau Christina und seinem Team unter der Losung «Echte Werte seit 1934» diverse Uhren- und Schmuckkollektionen von Spitzenmarken. «Wir sind stets am Puls der Zeit», wandte sich Georges Boutellier an die geladenen Gäste, denen er das Neueste von der Basel-world mitgebracht hatte.

Kollektion und bei Longines die neue Conquest V.H.P GMZ. Diese hat eine Ganggenauigkeit von plus minus fünf Sekunden pro Jahr und eine smarte Krone, die das Gear Position System trägt, mit welchem sich auch per App Zeitzonen einstellen lassen.

Zeitmesser-Affine aus Brugg und der weiteren Umgebung liessen sich an den Ständen von qualifizierten Fachkräften über die diversen Modelle und deren vielfältige Technik und Mechanik ins Bild setzen, während andere sich über Meister-Schmuck, Ole Lynggaard (Hoflieferant des dänischen Königshauses), Noor, Odenwald und Gellner-Perlen beugten: Es sind allesamt nicht einfach Edelmetall und Klunker, sondern mit Geschmack gestaltete, edle Stücke der Juwelierkunst.

Mit Buffet-Köstlichkeiten aus der Bad Schinznach-Küche und Wurst vom Grill im Freien wurden weitere Sinne der Gäste angesprochen.

Wer mehr erfahren möchte: bei Boutellier Uhren + Schmuck im Neumarkt 2 ist das Facteam gerne bereit, weiter zu beraten.

Geschmiedet oder gegossen...

Einen speziellen Einblick ins Goldschmiedmetier gab Martin Oegerli, der Goldschmied des Hauses Boutellier in Brugg. Er arbeitet natürlich mit dem Skizzenblock, aber eben auch mit modernsten CAD-Systemen, wie er dem Publikum demonstrierte. Er erklärte, wieso es geschmiedete und gegossene Ringe gibt, weshalb das beim Edelmetallbesitz eine wichtige Rolle spielt – und wie frau sich aus einem wertvollen geerbten, aber nicht mehr zeitgemässen Schmuckstück ein ihrem Geschmack entsprechendes Kleinod fertigen lassen kann.

Die Zeitmesser-Magie

Für Frauen sind Uhren auch Schmuckstücke, für Herren eher technische Wunderwerke, deren Funktionen sie zu schätzen wissen. Nicht nur auf Zeit eingestellte, auch begeisterte Sammler liessen sich den «Oris Brashear Chronograph» (zu Ehren des ersten afro-amerikanischen, beinaputierten Marine-Tauchers der USA) und andere Modelle zeigen, bei Omega die «Trésor»-

SCHÄPPER PLATTENBELÄGE

- Keramik • Naturstein • Glasmosaik
- Silikonfugen • Reparaturen

5223 Riniken
Tel. 056 442 55 77

info@schaepfer-platten.ch
www.schaepfer-platten.ch

**Schön und sauber!
Platten von Schäpper**

sani group
Sanitär- & Haushaltgeräte

Aktionen

- V-ZUGWaschautomat Adora S Fr. 1699.–
- V-ZUGWäschetrockner Adora TL Fr. 1399.–
- V-ZUGGeschirrspüler AdoraS/55 w/n Fr. 1399.–
- Miele Waschautomat WF 100-41 CHF. 1 479.–
- Miele Geschirrsp. G 2655 SCVI Fr. 1 449.–
- Siemens Wäschetrockner WT 45W2800 899.–
- Bosch WaschautomatWAB 282 A2 CHF. 539.–
- Geberit 4000 DuschWC Aufsatz, int. Fr. 499.–
- GeberitMera DuschWC kompl., int. Fr. 3699.–
- Wärmepumpenboiler 270 Liter EVO Fr. 1899.–
- Standwassererwärmer 300 l Elcalor Fr. 929.–

Dohlenzelgstrasse 2 b | 5210 Windisch
T 056 441 46 66 | www.sanigroup.ch